arkeit, fest

el Geld!

che Hausaußerge-

er kleine 1 zurück.

roGversand

Chriftleitung: 3. Aroeter

Rr. 10 - 1932

Oftober

13. Jahrgan

0001 - 01 .3

n baft:

Sas Land bleibender Räffel.
Ih die Glowjet-Linion ein Paradies ober eine Hölle?
Unser Dienst.
Anser Dienst an der estnischen Grenge
Der 1. Mai bei den Edangeltumschissen.
Ben Dienst der Liebe.

Copyright by Miffonsbund "Cicht im Offen", Bernigerobe a. Hard.

naturkurer, Wil-,50 RM und 10%. 32 Bildern umsorft

ngen

igerobe a. S.

.. Schone ute Dere hoftent.

Heek 36

abe"

lfenburg a. 6.

uft bet , Erichöpfung, Epilepfie hien bei englitens Stalchen 13 R.H.



Der Sommer fährt dahin . . .

fo beißt es im alten Boltsliede. So merten wir es auch bier im schönen Barg. Stiller wird es in unserer bunten Stadt Wernigerobe, stiller auch in unserm Erholungsheim

"Bottesgabe"

das auch in diesem Sommer vielen alten und neuen Freunden unseres Missionswerkes eine Stätte des Ausruhens werden konnte — für Leib, Seele und Geist. Aus allen Gegenden Deutschlands, aus verschiedenen Nachbarländern kamen sie, politisch und kirchlich verschieden beheimatet, und doch können wir mit Dank gegen Gott sagen, daß immer Er der Herr des Sauses blieb, in fröhlichen und ernsten Stunden. Was in unserm Heim in sieden Sprachen an der Wand der oberen Diele steht, das war Wirklichkeit: "Alle eins in Christo!" In diesem Jahre möchten wir das Heim nicht, wie früher, für den Winter schließen, sondern es offenhalten als

Winterheim

für längeren oder kurzeren Aufenthalt. Wir denken da besonders an einsame ältere Einzelpersonen oder Chepaare, die, um einen eigenen Saushalt im Winter zu sparen, zu uns kommen würden. Das Saus wird angenehm durchwärmt sein, so daß würden. Gemütlichkeit in Bauart und Einrichtung voll genoffen

Der Preis ist äußerst niedrig angesetzt. Er beträgt bei längerem Aufenthalt bei Einzelzimmer 3,—, bei Doppelzimmer 2,50 RM glufenthalt bei Einzelzimmer Berpflegung einschl. Bedienung, je Tag und Person bei guter Verpflegung einschl. Bedienung, Beleuchtung und Beheizung. Bei Aufenthalt unter 1 Monat

50 Pfg. Zuschlag pro Tag. Und wer dann noch jung genug ift, hinaus in die nahe herbstliche oder winterliche Berges- und Waldesschönheit zu wandern, dem wird ein Winteraufenthalt im Haus "Gottesgabe" zu einem großen Erlebnis werden.

einem großen Erlednis werben. Wir bitten, von diefer Gelegenheit reichlich Gebrauch zu machen und in Bekannten- und Freundeskreifen barauf hinzuweisen.

Miffionsbund "Licht im Often" Wernigerode a. hary

Das Land bleibender Ratfel.

Bon Miffions-Direttor Jatob Rroefer.

"Ich fah in der rechten Sand Dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch, beschrieben auf der Innenseite und auf der Außenseite, verschlossen mit sieben Siegeln." Off. 5, 1—10.

Berte Mission Ffreunde! Benn der Inhalt dieser Rummer wieder in besonderer Beise Rufland gewidmet ift, so geschieht

es mit doppelter Absicht.

Die Stimmen mehren sich, die uns im Besten über das wirkliche Gesamtbild vom Ergehen und Erleben des russischen Bolkes hinwegzutäuschen suchen. Die Erfolge und Errungenschaften auf einzelnen Gebieten des industriellen und wirtschaftlichen Lebens werden als "das neue und werdende Rußland" geschildert. Durch welch ein Massenelend von ungezählten Millionen jedoch diese Einzelerfolge und die phantastischen Neuschöpfungen erkauft werden, davon reden diese Berichte nicht.

Richt aus politischen Gründen, aber von Gott und unserem Gewissen aus glauben wir dem gegenüber die Pflicht zu haben, unseren Freunden immer wieder auch die andere Seite von dem Gesamtbilde des herrschenden Lebens in Rußland zu zeigen. Hier begegnet uns ein Bild des Leides, der Tränen und des Todes, wie wir es uns kaum

dunkel genug vorstellen konnen.

Run hat die Sjowjetbehörde selbst einen neuen, vereinsachten Weg geschaffen, um diesen Leidenden eine kleine Erquickung senden zu können. Dies geschieht durch den "Torgsin". Was derselbe ist und wie durch denselben den Rotleidenden geholsen werden kann, darüber

gab "Dein Reich tomme" icon früher Aufichluß.

Da dieser Beg offen ist und sich bisher als sicherer, fürzer und einsacher erwiesen hat als alle anderen, so will Gott uns offen bar vor neue, größere Aufgaben stellen. Diese Aufgaben sehen wir in der brüderlichen Handreichung derer, die drüben einen so dunklen Leidensweg zu gehen haben. Bir wollen uns gewiß nicht über die Rot und das Elend unter unserem eigenen Bolke hinwegeben. Bon dort rusen jedoch russische und deutsche Brüder, deren Beg weit dunkler, deren Kämpse weit heißer, deren Leiden weit schwerer sind als die unsrigen.

Seit Jahr und Tag ringe ich um ein Bild für die Gesamtlage des gegenwärtigen Rußland. Auf der großen diesjährigen Allianzs Konserenz in Blankenburg fragte mich ein lieber Freund und Amtsbruder, Superintendent N. N.: "Können Sie uns nicht unter einem General-Renner sagen, was Rußland ist?" Ja, wenn ich das könnte! Ich sehe Rußland immer wieder im Bilde jenes "versiegelten Buches", von dem unser Abschnitt spricht. Rur von göttlicher Barte aus wird mir Licht auf all die vielen Fragen, die Rußlands neues Werben und Wolfen uns stellt.

Der gange Abschnitt, aus bem unser obiger Bers genommen wird fpricht von vier großen Dingen;

von einem verfiegelten Bud,

von einem weinenben Bropheten,

von einem geichlachteten Lamm,

bon einem neuen Bfalm.

Ohne auf die eigentliche Bedeutung Dieses Abschnittes einzugehen jagt er uns vielleicht mit seinem Lichte manches Bertvolle im Blic

auf bas gegenwärtige Rugland.

1. Das verfiegelte Bud. Gewiß, jebes Land mit feinem Bolf ift ein Ratfel. Auch wir Deutsche find es mit unserer Beimat und un feren Stämmen. Bie wenig werben wir in fo mancher Sinficht von ben anderen Bölfern verstanden. Wie wenig versteben wir wiederun unfere Rachbarvölfer in ihrer Eigenart, in ihrem Suchen und Bollen. Solange Bölfer junachft in ber eigenen Selbit. erlojung ihr Beil und ihre Bufunft feben und fic bem volferumfpannenben Evangelium Jeju verfoliegen, wird Bolt und Bolt einanber gegenüber ein Ratfel bleiben.

Das ratfelvollfte Land bleibt uns gegenwärtig boch Rugland. Die Fragen verftummen nicht: "Bie fieht es in Rugland aus?" Die widersprechendsten Rachrichten mehren fich, Die uns eine Untwort über bas Berben und Bollen ber ruffischen Ssowjetunion geben wollen. Bas wurde bie Belt, was wurden die Bertreter ber gegenwärtigen Staaten beute bafür geben, wenn jemand mit Unfehlbarfeit Ruglands nachste und fernere Bufunft auf politischem, wirt-

ichaftlichem und religiofem Gebiet vorausfagen fonnte.

Bahrlich, ein Bud, biefes gegenwärtige Rugland mit feinem fich behauptenben Rulturbolichewismus und feinem Bolfergemifch von mehr als hunbert. fünfundfechgig Millionen, verichloffen mit fieben Giegeln. Geheimnisvoll, wie alles Damonifche und Satanische, bas auch im Bichtgewande eines Engels feine buntle Geele und feine fnechtenben

Sandlungen nicht verbergen fann! Das ist fein etwa aus einer personlichen Berftimmung herausgeborenes Berturteil über Rufland. Es ift vielmehr ber Gindrud, ben man gewinnt, wenn man ohne Boreingenommenheit verfolgt, wie feelenlos und mit welcher Barte ber Rulturboldewismus eine neue Gefellicafts. und Birt. daftsorbnung auf ber Grunblage ohne Gott gu ichof. en jucht. Um zeigen zu tonnen, was an Reuem in Rufland gechiebt, muß nicht nur ber ruffifche Sfowjetburger wie im grauen Altertum im Staatsbienft verfflabt werben, fonbern Millionen netben rudfichtslos bem Elend und bem Untergang geopfert.

Bei ben offenen Turen, Die Gott uns in unferem Dienfte bi ger geben fonnte, hatten wir gewiß viel Bofitiveres in ber Belt gu tan, als uns wiederholt mit bem zu beschäftigen, auf welch einem bunflen hintergrunde Rugland fich einen neuen 3ufunftsitaat zu errichten fucht. Und wer zunächft in einer Gesellschafts= und Wirtschaftsordnung ohne Gott das ersehnte Ziel für fich und die Bufunft fieht, den fonnen wir nicht hindern, bag er in Diefer Frembe alle ererbten Buter aus jener Bergangenheit vergeubet, die boch in mancher Sinficht febr ftart unter bem Ginfluß göttlicher Offenbarung ftand. Aber benen möchten wir dienen, die in diefer Fremde als Beimatlofe feufgen und aus ihrer Anechtschaft an den Bachter auf beiliger Barte Die Frage richten: "Büter, ift die Racht bald bin ?"

Jedoch wir wollen die Wartenden und Rufenden aus der Racht bes ruffifden Bufunftftaates felbit reden laffen. Benn bas mahr ift, was fich aus ihrem Rufen ergibt - und wir haben feinen Grund, baran ju gweifeln - bann haben wir ben Dut, por aller Belt bie Frage gu erheben : "Rann bas bas Beil ber Bufunft fein?" Und es find Stimmen, Die nicht etwa nur aus einzelnen Teilen Ruglands tommen, fondern Stimmen aus Gud und Nord, aus Dft und Beft ber gegenwärtigen Sjowjetunion.

Folgender Brief wurde uns von Freunden gefandt, die ihn von

ihrer Schwester erhalten haben:

Unfere Lieben!

Beute find es 2 Monate, daß wir ben letten Brief bon Gud betamen. Gine geraume Beit ift feitbem verftrichen. Bieles ift ernfter geworben, vieles ichlechter - beffer nichts

Brot haben wir bier noch - effen fatt. Das andere, was gur Befriedigung bes Magens bienlich fein tonnte, fehlt. Die Eltern effen laut Briefen nicht fatt. Unter ber Bevölferung fieht es jammerlich aus. Taufende und Abertaufende hungern, treiben fich umber bor den Turen der Leute, die auch icon nur febr fnapp leben, taum ihr Dafein friften. In Lumpen gehüllt, bewegen fich gange Scharen bon Sungergestalten auf den Stragen, fo manch einen "Gegensfeufger" herboritogend für das "proletarifche Baradies"!

In den Steppen Gibiriens berfpeifen die Rirgifen Rinder. Den 20. 5. wurden in der Stadt, wo mein Bruder fein muß, etliche folder Banden gerichtet. Goldes werbet 3hr wohl als Rabel betrachten wollen, aber es ift

Wahrheit.

Bericiebene Aberfalle finden ftatt - benn ber Sunger tut web. 3ch habe die Bettler gegablt, die ab 1. Marg bis jest an unfere Tur geflopft. (Diefer Brief wurde in ber 2. Salfte des Dai gefdrieben). Es waren girfa 200 Mann. ibit aber nur 11/2 Bud 1) Dehl monatlich auf die Familie (5 Berfonen) berauszubefommen. Dazu bann noch Rartoffeln. Gine nahrhafte Speife ift nicht und fo foftet's nur noch immer mehr, benn wenn man fparlich ift, bonn fostet's auch mehr. Eben weint wieder einer in der Ruche nach Brot und nicht geben, beißt fur uns, die Bande auf uns loden. Gin Rampf, ein weres Dasein. Kon A. werdet Ihr wohl schon die Nachricht erhalten haben. weres Schickfal! O, öffneten sich noch einmal die Tore!

Eben war bier ein Mann bon bort, wo mein alterer Bruber und ergahlt mir folgendes: Im Gerichtsfaal foll Die Gache ber "Menfchenfer" behandelt werden. Gine gange Bande fist auf der Antlagebant. Es te fich beraus, daß ein Knabe auf bem Bege gur Schule angehalten wurde der Bitte, einen Brief gu beforbern und follte bann 3 Rubel als Lohn

"Rein", fagte ber Anabe, "ich muß in die Schule." Doch nach längerem rreben nimmt er ben Brief an fich mit bem Berfprechen, benfelben nach

¹⁾ Etwa 24 kg.

bem Unterricht zu befördern. Doch vergift er davon. Rur am Mittagstisch gedenkt er seines Bersprechens. Er sagt es seiner Mutter. Diese interessiert fich fur ben Brief, öffnet benfelben und lieft: "Schlu tebe mjaffo, gotob mne

obed = Schide Dir Bleifch, bereite mir ein Mittag!" Diefes wird ber Milig gemelbet, und ber Junge muß ben Brief beforbern, gefolgt von zwei Miligionaren. Der Junge verschwindet in einem Saufe. Rach 2—3 Minuten treten die Milizionare ein und fragen nach dem Jungen. Doch will man niemanden gesehen haben. Rach längerer Untersuchung findet man eine Falltur. Go fam man noch rechtzeitig, bem Anaben bas Leben gu retten, denn er war dort im Keller schon entfleidet worden. 20 Kindertöpse wurden noch aufgefunden. Es wurden Arreste vollzogen. Run sollte gerichtet werden. Aber leider wurde das Gericht nicht zugelassen, denn man fürchtet, bie Sache wurde bann auch im Auslande befannt und bas follte nicht.

Go weit ift es in unferem fogialiftifchen "Barabies" gefommen! Ber immer diesen Brief liest, publiziere es in allen Zeitungen, wie "herrlich" es in dem "freien, reichen", auf der Welt einzigen proletarischen Staate ist! Alles sehnt sich nach Auflösung. Wenn sich noch einmal die Tore öffneten!

Gewiß find das nur grauenhafte Ginzelerscheinungen in ber bunf. len Racht menschlichen Elends. Und jo etwas geschieht gewiß auch nicht unter etwaiger Billigung ber Behörden. Aber welch eine allgemeine Rotlage muß boch weiteste Boltsichichten ergriffen haben, wenn einzelne in ihrer Rot gu fold einer Bestialität fähig werben.

Folgenber Brief ift von einem teuren, mir perfonlich bekannten

Reichsgottesarbeiter:

..., d. 16. August 1982.

Lieber Bruber in Chrifto!

Enabe und Friede von Gott unferem Bater und unferem herrn und Beilande Jesu Christo sei Ihnen zubor gewünscht! Berzeihen Gie, wenn ich Gie mit einem Bittgesuch beläftige; denn die Rot treibt mich bazu. Ich bitte, mir und meiner Familie (Frau und 2 Kinder) um Jesu willen mitzuhelfen durch fürbittendes Gebet und durch materielle Mittell Bir trauen es bem großen und allmächtigen Gott und Beiland gu, daß Er uns burch Gie und Ihre Bermittlung belfen wird.

Meine Frau und ich legen ja täglich unfere Gorgen und Bedürfniffe unferem herrn und Beiland ans berg und bitten 3hn ums tägliche Brot. Bis hierher hat berfelbe uns (oft gar wunderbar) geholfen und wir glauben, bas Er auch in Butunft, die jo buntel bor uns liegt, uns berforgen wird.

Uns find, menichlich gesprochen, alle Lebensbedingungen abgeschnitten 3d habe als Brediger bes Evangeliums Stimmrecht, Saus und Sof, Rub und Schweinchen verloren. Benn's nicht um Jeju willen mare und wenn beherr nicht hulfe, alles zu tragen, fo wurde mir foldes zu fcmer bunten, jo

3d felber bin frank an ben Lungen. Da ich meine Gemeinde, ber ic gu fcmer fein. angehore, nicht im Stiche laffen, fondern ihr folange wie nur möglich biene und bei ihr ausharren möchte, bin ich badurch fo weit gefommen, daß ich mein Familie und mich nicht ernahren fann und auf Liebesgaben angewiesen bi

In ben Rollettiven an Ort und Stelle burfen wir nicht arbeiten, ja ift uns fogar berboten, die Ahren auf dem Bege aufzulefen. Sin und wiedenn ich mir bei ben Leuten ein paar Rubel oder etwas Produfte verdiene Brot ist oft nicht zu faufen, und wenn folches irgendwo zu haben ist, so ber Breis für uns zu hoch. Unsere materielle Lage wurde ja leichter so wenn die Gemeindeglieder imftande maren, uns fo gu unterftuten, wie fie gerne möchten. Doch ber große allmächtige Gott, ber seiner Zeit den Glach durch Raben und durch eine Witwe längere Zeit ernährte, der fann at

uns auf andere Art helfen. Die Art und Beife, uns zu helfen, übetlaffen wir ja bollig und gang Gott und unferen Bohltatern.

Alles mas unfere Bobltater an uns Geringen tun, mochte ber herr ihnen fo boch anrechnen, wie Er es verheißen hat in Matth. 25, 40. Und wir fagen Ihnen im voraus unseren Dant bafür! Bittend und bantend unter-

Bieber aus einem anderen Orte tommt folgender Brief:

. . . ., ben 15. August 1932.

Lieber Bruber im Berrn!

Gottes Gegen und Gein Friede fei Ihnen bon mir gewünscht. Lieber Bruber, ich fomme gu Ihnen brieflich mit Dant und Bitte. Bunbern Gie fich bitte nicht, benn bier geht es febr traurig gu. 3ch muß Gie um fernere Silfe bitten, die Rot treibt mich ju Ihnen! Ich glaube, Gie werden mir nicht absagen. Ich leibe an Afthmaanfällen, bin 43 Jahre alt und allein. Ich bin trantlich bon Jugend auf, aber ber liebe Gott hat mir mit meinem Rreug

immer noch geholfen! Ihm fei Ehre, Lob und Dant bafür! Bielleicht tonnten Gie mir burch ben "Torgfin" jum weiteren Leben berhelfen. Es geht ja wieder naber jum Binter und ba tann ich nicht viel wohin. 36 mobne im Dorf und ber Laben "Torgfin" ift in unferer Stadt R. R. Dort Laben fonnte ich mir fo bas teure und mir fehr werte Brot berichaffen. 3d bitte Gie berglich, wenn's Ihnen möglich ift, berhelfen Gie mir dagu und ich will auch nicht undantbar fein, fondern bantbar. 3ch glaube, bag ber Berr mir durch Ihre Sand diefe Liebe erzeigen wird, benn es fteht ja gefchrieben: "Dir geschebe nach beinem Glauben", und ich bertraue meinem Gerrn! Der himmel und Erbe geschaffen und erhalt, ber wird auch für mich Rranten weiterforgen, wie bis bierber! Er ift ein wunderbarer Belfer!

Ber nicht im Rolchos eingeschrieben ift, auf den wird nicht geachtet, ob er frant ober gefund ift. D, Die Ungerechtigfeit ift groß in unferem Reiche. Es geht ichredlich und traurig gu! Ber nun beharret, der wird felig werben, und bas ift mein innigfter Bunfch, bei dem Berrn gu fein, wo feine Tranen noch Schmers mehr fein werben, fondern ewige Freude und Bonne! Das

wünsche ich auch Ihnen allen bort, ja allen Menschen. Run Gott mit Ihnen allen. Sochachtungsvoll

Gin weiterer Brief bon einer jungen Berwandten aus bem Zwangsarbeitsgebiete bes Uralgebietes:,b. 17. Juli 1932.

Bielgeliebte!

Mama bittet mich, ich foll auch noch ein paar Zeilen an Euch, Ihr Lieben, ichreiben. Ich wollte nicht, benn was foll man von hier ichreiben? Immer bie alten Leiden flagen ift einem ichon gang über. Man ift jung und mochte leben und jest muß man bier in ber Berbannung fiben. Das emige Ginerlei macht einen gang frant.

Gegenwärtig bin ich nicht frober Stimmung. Ram eben bon unferem Kontor. Brot wollen fie une nicht geben, und bas, mas fie geben, langt nur mmer auf etliche Tage. Buder und Grube geben fie auch ichon etliche Monate

nicht. An gett ift icon gar nicht gu benten.

Bir haben, Bott fei Dant, noch jeden Tag unfere Rahlzeiten gegeffen. Die Mithilfe, Die wir bon R. R. betommen, hilft boch febr viel. Richt genug onnen wir ihnen bafur banten. Rur wir befommen feine Rachrichten bon ort. Benn 36r biefen Brief erhaltet, fchreibt bitte auch borthin und fragt

Mal, ob fie unfere Briefe exhalten und grußt fie berglich von mir. ach Erlöfung. Bir fagen auch ichon immer, wenn fie uns wenigstens in ine andere Gegend führten, wo nicht nur ewiger Balb und Baffer zu feben t. Immer im Balb ichaffen und bis an ben Anocheln im Baffer, ftellenweife ommt es auch bis an die Rnie. Rag wie eine Maus tommt man bann nach

Saufe, und andere Schube gum Umgieben hat man auch nicht. 3ch fagte icon gu Mama, Du wurdest icon ein Baar abgetragene Schube haben, bie mir paffen wurden. Rur schabe, daß man fie nicht fchiden tann. Ich hab schon ein Baar Stiefel von Ontel R. R. bekommen, Rr. 39, die paften mir gerade. Aber wenn man nag nach Saufe tommt, hat man nichts gum Umgieben. Bir hoffen ja noch immer, daß wir freitommen werden. Aber was hilft uns das bann? Saben wir boch gar nichts. Es wird einem alles fehlen, und am allermeiften unfer lieber Bapa!

Bu Beiten wünsche ich mir, wenn ich doch auch fterben tonnte. Auf diefer Erde haben wir icon auf nichts Gutes ju hoffen. Seute ift Conntag, aber bavon haben wir hier nichts gemerft. Alle muffen arbeiten. Unfer Rubetag foll bem Recht nach Dienstag fein. Aber einmal muffen wir für die Schule arbeiten und das andere Mal für die hungernden Arbeiter im Ausland. Ram. lich bas Gelb geht gur Unterftutung fur bie Sungernden in Guren Sanbern, mahrend wir hier hungern und bom Musland Unterftugung befommen. Auf

fold eine Art gieht man uns ben Rubetag und bas Weld ab.

Benn man nicht ben "Glauben" hatte, waren wir ichon bergweifelt. Erot all bem Schweren mut man immer wieder fagen: "Gott fei Dant für Geine Silfel" Mein Bruber 3. ift gar nicht gut gefund, auch Mama ift leibend, und belfen fonnen die Argte nichts. Tante, ich mochte Guch um etwas bitten, wenn es Guch möglich ift (nur in bem gall), fchidt Mama bitte ein Batet mit Bett, Buder und getrodneter Mild. Darunter leiden die beiden am meiften. Unfere Rama ift faft nur noch Saut und Knochen, noch bie abgemagerter als auf ber Bhotographie, wo fie mit ihren zwei Jungften ift Die Jungens arbeiten beibe auf ber Station. Dein Bruder labet Bolg, Die Arbeit ift febr fcmer. hier wurde fcon mal ergablt, man wollte uns nach Turfestan ichiden, bort machit wenigstens mas. Aber jest ift alles ftill babon. Bir hatten bier auch etwas Bohnen gefeht, aber bie find uns beute Racht berfroren. Zwiebel machjen bier gar nicht, überhaupt machit ba nichts. Benn wir wo mal eine Kartoffel feben, bas ift bann icon eine Freude, wenn auch nur feben! Traurig, nicht mabr? Gerade fo ift es auch mit ber Milch. -

Sier fangt ber Binter icon fo langfam an. 3-4 Bochen ift es etwas warm gewesen, jest friert es schon bes Rachts. In ber Krim find fie im vollen

Entschuldige bitte, Tante, daß ich Dir fo unfer Glend beschrieben habe Aber wes bas Berg voll ift, geht ber Mund über. Rachites Dal fchreib ich, wenn ich beiterer Laune bin.

Sei noch innig gegrüßt von Deiner fich nach Erlöfung fehnenden

Dehr als eine Rummer fonnten wir mit folden Schilberungen ausfüllen, bie uns allein in ben letten Bochen und Monaten guge gangen find. Beld ein Bilb bes Glends! Man fagt und ichreibt, bag felbft Ausländer fprachlos baftunden vor dem, mas in Mostau, Stolingrad, Charfow, beim Dnjeperftroi, Magnetogorff und in anderen Orten auf bem Gebiete ber Induftrialifierung und Rommunifierung bes Riesenreiches geschehen sei. Zugegeben, es entspricht bas uneingeidrantt ber Birflichfeit, mas fagen aber bie Millionen und Millionen, Die feelenlos geopfert werben, u einige gigantifche 3been angeblich für bas Bohl ber Bufunft gu verwirflichen ? Bahrlich ein Ratfel, Diefes Ri

2. Der weinende Brophet. 2118 ber Geher auf Batmos bas Buch fah und niemand im himmel, auf Erben und unter ber Erbe i fand, feine Siegel zu brechen, ba weinte er fehr. Gewiß, Br phetentranen mogen im Urteil ber Belt Schma je fein. In Gottes Mugen werben fie hoher gewert t. Ein Jeremia, ber angesichts des Elends feines Bolfes wünschte, daß feine Augen eine Tränenquelle wären, um Tag und Racht den Jammer feines Bolfes beweinen gu fonnen, fab fich von Gott begnadigt, feinen Brüdern weit mehr ben Beg jum Leben zu zeigen als irgendein anderer feiner Beitgenoffen.

Und jener Jejus von Ragareth, der Belt Beiland und Meffias, ber aus heiligem Mitleid weinend bor Jerufalem ftand, weil Er Die Gerichte ber Zufunft naben fah, die die Berrlichfeit des Reichstempels und ben Reftbeftand bes judifden Konigtums für Jahrtaufende begraben würden, hat durch sein Opfer eine Botschaft Gottes in die Belt getragen, groß und ftart genug, die gange Belt zu erlojen.

Selig, wer sich auch heute solcher Tränen nicht schämt! Sie re= ben bon einem innerlichen Ginswerben mit ben leibenben Brubern und bon einer Singabe an die Rot bes Rachiten, Die Gott in ben Dienft einer fommen= ben Erlösung ziehen fann. Und wenn wir durch diese Rummer in verstärftem Mage versuchen, ben Blid unserer Freunde im In- und Auslande auf den Jammer des ruffischen Bolfes zu richten, so wenden auch wir uns an solche priesterlichen Brophetenseelen.

Ihr Reben mit Gott wiegt ichwerer als manches Diplomatenwort. Bir führen feinen fleischlichen Rampf gegen die herrschende Finsternis in Rugland. Finsternis fann nicht durch Finfternis vertrieben werden. Begen Bott jedoch fampfte bisher vergeblich jeder Pharao ber Beidichte. Und solche priesterlichen Prophetenseelen stellen sich mit ihrem Reden über die Rot und Leiben ihrer Bruder auf Gott ein. Und Gott fann, wie taufendfach bisher geschehen, in dem Ringen der Glaubenden in Rußland eine Rraft offenbaren, die fich ftarter erweist als die Belt. Er fann den Unterliegenden eine Zeugensprache geben, die im Bolfe ftärker zundet, als jedes andere Stragen-Evangelium der herrichenden Siowietunion.

3. Das geichlachtete Lamm. Es bleibt bas große Bebeim = nis ber Beltgeichichte, bag bie Bolfer nicht burch bie Machtmittel bes Fleisches, fonbern burch bie Opfer ber Liebe errettet werben. Auch die zentralfte Erlöfung ber Belt, die Rettung vom Tode zum Leben, konnte nur durch bas

Opfer auf Golgatha vollbracht werden.

"Beine nicht! Sieh, es hat gefiegt ber Lowe aus bem Stamme Juda, Davids Burgelfproß, fo daß Er öffnen fann das Buch und eine fieben Siegel." Alls jedoch Johannes hinjah, um den Löwen aus bem Stamme Juda zu feben, fah er ein Lamm und bas wie geblachtet.

Bahrlich, alles nur Bilber, Gleichniffe, um uns die gewaltigen Bentralmahrbeiten ber göttlichen Offenbarung und Erlösung zu dolretichen. Richt ber Lowe als Symbol freaturlicher Dacht ffnet bie Siegel bes Buches, fondern bas geopferte amm als Symbol fich felbit aufopfernber Liebe. Auf old einem Leben ruben die Beifter Gottes mit ihren Bollmachten, und in fold einem Beben offenbaren fich Rrafte ber Emigfeit, Die ftarfer find als jebe Bharaonengewalt innerhalb ber Gefchichte. Bare bas nicht ber Fall, bas Reich Gottes wäre längst untergegangen in der Welt.

Im Beifte biefes geopferten Lammes wollen auch wir immer wieder unferen Dienft fur Rugland tun. Unfer Dienft gefcieht nicht aus Berzweiflung über bie Butunft bes Reiches Gottes in ber gegenwärtigen Sjowjetunion. Gott fommt burch mit feiner in Jejus Chriftus angebrochenen Ronigsherricaft auch in Rugland. Bir bienen unferen Glaubensbrubern auch nicht mit politifden Rebenge banten. Go fehr wir auch wünschten, wenn fich bie Sjowjetunion bewußt auf eine Gesellichafts- und Birtichaftsordnung umfteller. würde, bie bas Beiligfte bes Menichen, fein Berhaltnis ju Gott, ichuten, und fie für bas wirtschaftliche Bohl und fogiale Recht aller forgen wurde. Benn wir unfere geringen Opfergaben bringen und burch Unterftutungen unferen Brudern nach Möglichfeit ohne Un tericied ber Ronfeffion gu bienen fuchen, fo foll es im Geifte bes Lammes geichehen, bas einft jum Beile ber Belt freiwillig fich felbit jum Opfer gab.

Bir hoffen, bag aus biefem Beifte auch bie Gaben fliegen werben, die wir weiterleiten burfen. Es liegt etwas ungemein Erhebenbes für alle Rotleibenben barin, wenn fie ben einzelnen Gaben ab fühlen burfen, fie find nicht bon einer berechnenben Sand, jonbern bon einer opfernden Geele gegeben. Bir ringen baber innerlich barum, bag unfer Dienft nicht ein außerlicher Bohltätigfeitsbetrieb werbe, fondern wirflich ein Opferbienft fei, ber ben verborgenen Bohlgeruch bes Opfers Jeju Chrifti in fich tragt. Ja, bas Lamm, es jucht Lammer, um burch fie bie Bolfer für Gott gu erlofen! Bewig, auch beute ein Spott für bie Juben und ein Argernis ben Bellenen. In ber Belt Gottes jeboch bie Apostel und Propheten, die burch ihr Zeugnis und durch ihr Leben allein ber Welt eine neue Bufunft geben fonnen.

4. Der neue Bfalm. "Du bift murbig, bas Buch gu nehmen und feine Siegel gu lojen; benn Du bift geopfert worben und haft Menichen für Gott erfauft mit Deinem Blut aus allen Stämmen, Spraden, Bolfern und Geschlechtern und haft fie gemacht für unferen Bott gu Ronigen und Brieftern."

Ja, mahrlich ein neues Lieb! Man fingt es nicht gur Berherrlichung ber eigenen Rirche. Gein Inhalt ift nicht ber Ruhm ber eigenen Ration. Gein Rlang gilt weber Belben noch Brieftern und Propheten. Seine Anbetung gilt bem Lamm. Es ift würdig, bas Buch ju nehmen und feine Giegel ju brechen. Und wenn es eine Sofinung für Rugland gibt, baß feine Siegel gebrochen und feine Ratiel geloft werben fonnen, bann liegt fie für uns auch allein in Chriftus als bem Lamm.

Und bag wir uns in biefer Erwartung nicht täuschen, bezeugt bas neue Lieb, bas auch in ber Sjowjetunion gejungen wirb. Ber da glaubt, daß in Rugland die Kirche Chrifti zertreten fei, ber täuscht fich. Alte Beiligtumer ber griechisch-orthoboren Rirche, wie unlängft in Mostau, in die Luft gut iprengen, bagu reichen bie Sprengftoffe ber Sjowjetunion aus. Rirchen in antireligioje Mufeen, Bethäufer in Theater, Bereinslofale in Barenhäufer und Bferdeftalle umgubauen, dazu ift ber Beift bes Bolichewismus fabig.

Mber feine Macht war bisher fahig, bas neue Lieb gum Schweigen gu bringen, bas bort gefungen wird. Dber ift es nicht ein neues Lied, wenn beute Orthodore und Broteftanten, Blieber ber Bolfsfirche und ber Freifirchen, fich nicht nur als Leibensgenoffen, sondern als Bruder in Christo Jeju, als Glieder desfelben Gottesreiches, als Träger ein und berfelben Hoffnung finden? Täuschen wir uns nicht, dann hat das Lamm an Ungezählten auch innerhalb ber griechisch-orthodoren Kirche im Berborgenen durch Leiben erreicht, was es einft in ber Beit ber Große und Starte ber

Rirche nicht hatte erreichen können.

So berichtet Baftor D. Schabert in ber letten Rummer feines ruffifc-evangelijden Breffebienftes von einer gejegneten Ronfe = reng ber griedifc-orthoboren und evangelifc-lutherifden Beiftlichfeit in Rarba an ber ruffifchen Grenge. Innerhalb bes Berichtes beißt es unter anderem: "Abgesehen von den Besprechungen, welche von der Abwehr der Gottlosenbewegung handelten und der Frage nabe traten, wie eine Bertiefung des Glaubenslebens angeftrebt werben fonnte, und was geichehen mußte, um das Evangelium in die Säufer und Bergen ju tragen, follte die Tagung auch einer Annaberung ber Beiftlichen auf ber gemeinsamen Brundlage ber Beiligen Schrift bienen." Ift es nicht ein Zeichen ber Gehnsucht und eines neuen Erwachens ber griechisch-orthoboren Lirche, wenn geiftliche Führer und weite Kreife berfelben beute bewußte Unnaberung und bruderliche Gemeinschaft mit ben Rirchen ber Reformation fuchen? Ginft baute gur Beit ihrer Macht biefe Lirche noch die prunkvolle Kathedrale in Reval nicht ohne Rebenabfichten, beute, in den Beiten ber Berichte und gnädiger Beimjudung, finden fich beren Trager gur gemeinsamen inneren Gtarfung und Bertiefung mit benen gufammen, bie einmal ihr Diffionsobjeft fein follten.

Sold ein öfumenifdes Ermaden innerhalb ber betebenben Chriftenbeit, fold ein innerliches Gichfinden auf dem einen Chriftusgrunde trot ber großen Berichiebenheit in ben rchlichen Formen unferer Anbetung, ift gewiß auch ein Sauch von enem Beijte, ber bis heute weht, wo er will. Mußte einft bie griedijch-orthodore Kirche in ihren wahren Trägern es zu ihrem tiefen Schmerz erleben, bag ber Beift auch innerhalb bes ruffifchen Bolfes nicht durch die bestehende Orthodorie in seinem Beben und Birfen binden ließ und fich im Stundismus einen neuen lebendigen Rorper ichuf, fo muß diefer Stundismus in feinen gefunden und nichternen Zweigen beute wieberum erfennen, bag berfelbe Beift fich aber auch nicht abhalten läßt, innerhalb ber orthoboren Rirche alle

Suchenden und harrenden in diefelbe Chriftusgemeinschaft gurud-Buführen, Die einft fich ihnen erichlog. Gott ift fouveran auch

im Bau feines heiligen Tempels.

Mis wir ben ftellvertretenden Batriarch von Jerufalem, Anaftafius, auf dem Olberg besuchten ba unterhielten wir uns als Bruber nicht über bas, mas uns in ben Formen unferer Gottesbienfte trennt, sondern über unsere gemeinsame Christusgemeinschaft, Die auch burch die gegenwärtigen Geschichtsfatastrophen nicht erichütter ober uns genommen werden fann. Unfere Seele weinte gemeinfam über das Maffenelend, welches das ruffijche Bolf burchlebt. Beim echt ruffischen Tee beschäftigte uns boch nur die Frage, wie die gange Rirche Chrifti angefichts ber Rot ber Zeit gang neu für ihre apo stolische Aufgabe erwachen sollte. 3ch wußte nicht, ob ich mich mit irgendeinem der mir nach Rirche und Dogma näherstehenden Briiber tiefer hatte über biefe gentralften Fragen unterhalten fonnen.

Ahnliches erlebte ich im Rlofter Marfaba in ber Bufte Juba mit einem gewesenen ruffischen Offizier, einer fehr intelligenten Berjon lichfeit aus meiner Beimatftadt, der nach allen Erschütterungen und Leiden Gott gefunden hatte und 3hm im Monchsgewande nun gu bienen juchte. Ahnlich hat uns auch manche andere Berührung mit

orthodoren Gläubigen im Orient erquidt.

Dieje fleinen Schilberungen gerabe auch aus ben ruffifch-orthoboren Rreifen follen uns nur die Bahrheit naber bringen, daß be reits heute ba und bort ein neuer Bfalm gefungen wird. Gin Bjalm, ber trot verschiedener firchlicher Richtungen ben noch auf den einen Ton gestimmt und mit berfelben Anbetung er füllt ift: "Und haft Menfchen für Gott erfauft mit Deinem Blut aus allen Stämmen, Sprachen, Bolfern und Geichlechtern und hait fie gemacht für unfern Gott gu Ronigen und Brieftern."

Diefer Ton ber Anbetung Gottes und bes Lammes und Diefe Ginheit bes Beiftes mit allen, Die unferes Beilandes Bein Chrifti find, foll immer wieder hindurchflingen auch aus un ferem Lieb, bas wir fingen, und burd unfern Dienit, ben wir ohne Rebengebanten in Schwachheit gu tun

perjuden.

Ift die Sowjet-Union ein Paradies ober eine Bolle?

Es ist unglaublich, und boch ist es Bahrheit. Richt gang 1000 Rilometer von uns öftlich liegt ein großes Land mit 165 Millionen Bewohnern, ein Sechftel ber gangen Erbe. Seit 15 Jahren fteht co im Brennpuntt bes Intereffes ber gangen Rulturwelt. Behntaufende haben es bereift und ihre Gindrude in Taufenden von Artifeln ouf gezeichnet. Sunderte von Buchern, bide und bunne, find barmber gefdrieben. Jebe Boche fliegt folch eine neue Breffetaube auf meinen Schreibtisch.

Es follte alfo reftlos flar fein, wie es brüben ausfieht, was bort vor fich geht. Und doch ift und bleibt Rugland das große Ratfel, undurchdringlich wie jene Sphing inmitten der aghptischen Bufte ein Zeichen, bem bis heute leibenichaftlich für- und wibersprochen wird. Die einen preisen es als bas wiebererftebenbe Barabies ber Menichheit, die andern verfluchen es als eine Solle, in der ein großes Bolf veriflavt ift, Millionen barben und hungern, Zaufende und Abertaufende mit Beib und Rind als Fronarbeiter elend zu Grunde geben.

Boift Die Bahrheit? - Ober gibt es etwa zwei Bahrheiten? - Es muß boch wohl jo fein, benn für beibe Unichauungen treten Beugen auf und verburgen fich mit bem Ginfat ihrer gangen Berfonlichfeit fur das, mas fie mit ihren Mugen gefeben und mit ihren Ohren gehört haben. Ober pagt auf die einen etwa bas Wort ber Schrift: "Dit jebenben Mugen feben fie nicht, und mit borenden

Ohren hören fie nicht"?

Run, ber Lefer mag felbit unfere Beugen verhoren. Beibe find Beiftliche, ber eine ein Englander, ber andere ein Amerifaner, Die

jenes große unbefannte Land im Diten bereift haben.

Dagwijden fommt einer unferer Mitarbeiter gu Bort, ber lette von uns in LiD, ber in jenem Sollenparadies gelebt hat. Bor eineinhalb Jahren gelang es ihm wie durch ein Bunder Gottes, auf einem Solg labenden Dampfer gu entflieben, nachdem man ihn gu fünf Sahren Zwangsarbeit in den hohen Rorben verichidt hatte. Er ift ein nüchterner, ruhiger Mann, der als Chrift weiß, daß Chrifti Forberung beift: "Liebet eure Feinde und betet für fie!"

Auf meine Bitte bat er geichrieben, bamit jemand ju uns rebe, der nicht bort furz auf Besuch war, ohne Renntnis von Sprache und Bolf, Land und Sitte. Er ift bort geboren und erzogen, Lehrer und Bauer gewesen, unter ben weißen und roten Baren. Er barf mirtlich fagen: "Bas wir gefehen haben mit unfern Mugen, mas mir gehört haben mit unfern Ohren, das verfündigen wir euch!"

Run wollen wir hören, was dieje drei Zeugen zu jagen haben und war junachit ber englische Rev. John Lewis, ber in ber Beitichrift "The Chriftian Borld" v. 2. Juni 1932 in einem langeren Artifel feine Reiseeindrude weitergibt. Bir bringen nur einige Abdnitte aus Diefem Artifel.

Bahrend unferes Aufenthaltes in Rugland tonnten wir gang frei geben, obin wir wollten, auch ohne Auffeber. Unferen Forichungen und Unterichungen tam man freundlich und wohlwollend entgegen, und die Ruffen eigten uns gern fowohl die guten als auch die ichlechten Geiten ber Dinge. wei bon ben Delegierten fprachen Rufifch, und wir fprachen oft mit Meniden, die Englisch und Deutsch beritanden.

Die erften Ginbrude.

Die erfte Entbedung, die wir machten, war, bag bas Leben in Rufland nich allem gu urteilen ein fehr normales Gefchäftsleben in berichiebenen Sinfichten, mit feinen überfüllten Stragenbahnen und Geschäftsläden, mit feinen großen Bolfemengen auf ben Stragen, mit feinen Arbeitern in ben großen Berten, mit feinem gufriedenen Bublifum in den Opern und Theatern, mit feinen gludlichen Rindern, Die fich wie ein Strom aus ben Schulen ergoffen ober auf den Fußiteigen spielten, abnlich wie in Birmingham ober Manchefter.

Leningrab.

Unfer erfter Aufenthalt war in Beningrad. Der Schnee fcmolg gerabe, und es war überall nag und ichmutig. Die Stragen waren ichlecht und reparaturbedürftig, die Farbe ber Daufer war berblichen, die Stragenbahnen waren ichredlich überfüllt, und die Menichen in ichabiger Binterfleibung. Die Schaufenfter ber Magagine waren voll, aber alle Laben waren Abteilungen ber Rooperative. hier und ba ein Staatsladen ober ein fpegieller Laben für Touriften, wo man fur ausländifches Gelb taufen tonnte. Es gibt auch einen freien Martt, wo Gemufe, Gier. Butter, Milch und anderes jum Bertaufe feil ift. Die Breife aber find bier drei bis viermal fo teuer, wie in einem Rooperativ. In Leningrad und Mostau ftanden vor ben Kooperativen Schlangenreiben. Wir fragten nach ber Urfache, und man fagte uns, es fomme bon ber Uberfüllung ber Stadte. 3m letten Jahre find 250 000 Menichen nach Leningrad getommen, und alle haben Arbeit gefunden. Es ift baber überaus ichwer, die Rachfrage nach verschiedenen Baren gu befriedigen.

Es werden alljahrlich nicht mehr Rahrungsmittel für ben Bedarf beforgt als wirflich gebraucht werben, und fie find barum rationalifiert. Man will foviel wie nur möglich exportieren, um das neue Rugland mit Mafchinen gu verforgen. Rie horten wir über bie Rurgung ber Rahrunge. rationen flagen, benn bas Bolt fieht die neuen Mafchinen und Beb. tuble, die man fur Exportbutter gefauft und jett in den Fabrifen aufgeftellt hat. Gie wiffen, fobald fie genügend Mafchinen haben, brauchen fie

nicht mehr Butter gu exportieren, und alle werden genug haben. Es gibt feine hungrigen Menichen in Rugland. Es wird mehr Brot, Buder und Gleifch pro Ropf vergehrt, als vor bem Rriege, und Buder wird in großen Mengen exportiert. Im letten Jahre ift bie Brobuttion um 250% geitiegen, und man führt nichts aus, bebor nicht jeber 11/2 Bfund Buder pro Monat erhalten bat. (!) Die Butterration ift 1/4 Bfund pro Bode für jeden Erwachsenen und 1/2 Bfund für jedes Rind. Margarine ift viel ba. Die Breife find nicht boch im Bergleich gu ben Marftpreifen, wo man für feine Erfparniffe noch ertra einfaufen fann, wenn man mit feinem Gelbe nichts Befferes gu tun weiß. (!) Die Rooperative ermöglichen ein reich. liches Mustommen nach feiten und vorteilhaften Breifen, wenn man

fparfam ift. (!) Dier einige Breife, die mir felbit gablten: 51/2 Bfund Brot 1 Schilling. Bfund Buder 4 Bence, 1 Bfund Milch 5 Bence, 1 Bfund Bleifch 1 Gdilling, Bence, ein Baar Coube 1 Bfund 1), ein Angug 3 bis 6 Bfund.

Die Wohnungen.

Die Bohnungsmiete war meiftens niedrig. Gie ift von bem Bohnung tomitee festgefett und richtet fich nicht nur nach bem Glachenraum, fondern nach bem Gintommen: je mehr man verdient, besto mehr gabit man. Der Bohnungsraum ift auch rationalifiert, und man befommt 9 Quabratmeter pro Ropf. Da ift 3. B. ein Arbeiter mit 5 Rinbern, ber befommt 45 Quabratmeter und gabit bei einem Bocheneinfommen von 2 Bfund monatlich 15 Schie ling Miete. Gin Chepaar mit 6 Bfund Lohn Die Boche befommt 18 Quabret. meter und begabit 1 Bfund Diete im Monat. In manchen Saufern wohnen bie Fabrifarbeiter umfonft oder nur fur bie jahrliche Reparatur.

Biele wohnen auch jest noch sehr eng. Wohnungen sind schwer zu betom-men. Aber die alten, schmutzigen Solzgassen sind fast verschwunden, und die neuen Bohnungen, von denen wir viele besuchten, sind außerst bequem, haben Beleuchtung und Bentralbeigung. Diefes alles ift in Die Miete mit einge

schloffen. Gin Mann, den wir befuchten, gablte bei einem wirklich hoben Gehalt 10 Schilling Miete die Boche für ein Schlaf- und Bohnzimmer einschließlich Beleuchtung, Bebeigung und eleftrischem Berd. Die Arbeiterhaufer find mit Jahrstuhlen, Restaurante, Bedienungefüchen berfeben, haben eine Bibliothet, Leferaum, Rooperativabteilung, Rino, Rinderfrippe, Rindergarten und manchmal auch Gymnastiffaal und Dachgarten.

Der Ruffe ift ein fehr geschäftiger und fozialer Menich. Er ift wenig gu Saufe, befucht mit feinen Freunden einen Arbeiterflub, ein Theater, ein Rino, eine Abendichule, oder er geht fpagieren. Um die Frau für Arbeit und Bergnugungen freizumachen, bat man Rinderfrippen und Rindergarten eingerichtet. Bir besuchten mehrere von diefen und fanden fie gang befriedigend. Die Bedingungen für Frauenarbeit find febr gut, die Arbeitszeit ift turg, und fie befommen diefelbe Bezahlung wie die Manner fur bie gleiche Arbeit. Die Frauen werden viel als Arbeiterinnen in der Industrie angestellt. Zwei Donate bor und gwei nach einer Geburt befommt die Frau Urlaus unter Beiterahlung bes vollen Lohnes.

Das häusliche Broblem ift durch Fabriffuchen geregelt. Bir faben eine folde, wo 40 000 Mahlzeiten täglich für die Fabriten fowie für Schulen ober Sausbedarf verabreicht wurden. Dann find bewundernswerte Allgemeinfüchen in den gabrifen und anderwo, billige Restaurants, wo man für einen Schilling ein gutes Mittageffen befommen tann. In allen Soch- und Mittelfchulen und auch in febr vielen Elementarichulen fann man Fruhitud und Mittag für billige Breife befommen: ein Frühitud 4 Bence, Mittag 7 Bence.

Die Rinder des neuen Ruglands werben gut verforgt, befommen Conderrationen an Milch und Butter, find gut genährt und gefleidet, feben fraftig aus, mit roten Baden und hellen Augen.

Die ruffifden Arbeiter find völlig forgenfrei, (!) es gibt dort feine Arbeitslofigfeit und wird auch feine geben. (!?) Die Rrantenund Bahnbehandlung ift unentgeltlich, die Canatorien find frei. Aufgabe ber Argte ift es, nicht nur Rrante gu beilen, fondern auch Rrantheiten borgubeugen. Die Benfionen bei Rrantheiten find eine mahre Bobltat, Die Bericherungen werden nicht bom Lohne abgezogen, sondern bon den Fabrifen

Reubauten.

Das daratteriftifche Beiden ber großen Induftrie. gentren ift bie große Bautatigfeit. Mostau ift eine neue Ctabt mit iconen neuen öffentlichen Gebäuden und Wohnhäufern im Bentrum ber alten Stadt. Rur in Leningrad, Mostau und Chartow fieht man icon, wie bie neue Belt entsteht. Da fieht man einen Gee bon Lehm unter einem Bald bon Baugerüften.

Loren fahren auf ungepflafterten Stragen, Arbeiter wimmeln auf ganen Gelbern bon roten Biegelfteinen, Gugmortel und Mauersteinen in allen lichtungen, foweit unfer Blid reicht, wie Ameifen umber. Die Denichen. Die wir feben, find gufrieden, arbeiten mit Luft und Energie, frei on jedem Befühl ber Bedrudung und Anechtung. Babrlid. ne zeigen une, daß fie bie Grunder und Erbauer einer neuen Belt find, und bas verleiht ihnen Burde, benn fie find fich ihrer Berantwortung voll und gang

"Gie feben, wir haben alle Arbeit und find gludlich barin", rief ein beitenbes Madden mir gu.

Die Urlaubszeit wechselt nach der Arbeitsart. Grubenarbeiter und Gießer fommen einen Monat Urlaub, Arbeiter mit figender Lebensweise haben ouch eine langere Urlaubszeit, weil fie Bewegung und frifche Luft brauchen. ibritarbeiter befommen 14 Tage Urlaub und haben jeden fünften Tag ei. Die Urlaubszeit verbringt man meiftens (!) im Raufafus, in ber Rrim, un Ufer bes Schwarzen Meeres. Große Sotels, Landbaufer und Balafte Denen ben Arbeitern bier gur Erholung.

^{1) 1} Bfund Sterling (engl. Babrung) = rund 20,- Mart.

In diefem Tone geht der Artifel weiter. Benn bas alles fo mare, bann mare Comjetrugland wirflich ein Barabies auf Erben. Bae foll man dazu fagen? 3ch glaube, der Berichterstatter hat vieles gefehen von bem, mas er fcreibt, aber er hat es mit ben Mugen feiner gubrer gefehen und allen Lobhumnen berfelben geglaubi.

Gleich zu Anfang erzählt er von dem augerit normalen Geschäftsleben, bon dem fröhlichen Bublifum in Theatern und Rinos, bon ben gludlichen Rindern, die fich aus ben Schulen ergiegen. Er führt bann als Beweis bie

bollen Schaufenfter und überfüllten Stragenbahnen an. Der verblendete Intourift 1) fab und abnte nicht, daß hinter den vollen Schaufenstern meistens leere Laden find, daß die überfüllten Stragenbahnen ihren Grund weniger in einem normalen Geschäftsleben, als vielmehr in ben böllig unzulänglichen Bertehrsmitteln haben. Auch die Buge find bort fo fchredlich überfüllt, daß man oft tagelang anstehen muß, bis man endlich eine Gabr-

Bir wollen ihm gern glauben, wenn er ichreibt, er habe nie über bie tarte befommt. Rurgung ber Rahrungerationen flagen hören. Denn mebe bemjenigen, ber es gewagt hatte, einem Auslander gegenüber etwas anderes gu fagen. Die Sfowjetburger find febr gut inftruiert, bas zeigt uns icon jenes Madchen, welches ihm gurief: "Geht, wie gludlich wir in unferer Arbeit find." Es war icon vorher von dem Besuch der Auslander informiert und hatte bagu Ber-

Aber wenn der verehrte Intourift behauptet, es gebe feine Sungrigen in baltungemagregeln befommen. Rugland, fo ift das doch etwas ju viel behauptet. Sunberte von Briefen, Die wir aus Rufland betommen, berichten von ber graflichen Sungerenot, Die bort in vielen Gegenden herricht, wo die Menichen vor Sunger ichwellen und fterben. Gelbitverftandlich, bavon hat man weber etwas gefeben noch gebort, benn man zeigt ihm nur bas Befte und Schönfte und fang ihm einen gangen

Monat Lobhumnen bor.

Bas er dann weiter bon der Berforgung ber Bevölferung mit Lebensmitteln fcreibt, ift vielleicht theoretifch mahr. Braftifch ift es leider fo, wie mit jenem Knecht bei Grit Reuter, ber feinen herrn wegen ichlechter Roft verflagt. Bor Gericht fragt ber herr feinen Anecht immer wieber: "Cag einmal, Rindfleifch und Bflaumen, ift bas nicht ein gutes Gffen?" "Ja, bas ift ein icones Gffen, aber wir friegen es nur nicht", antwortete jener Anecht. Co ift es auch in Sowjetrugland. Die Arbeiter follen mohl alle bie Brobufte befommen, aber fie befommen fie nicht, weil man zu biel exportiert. Die Tichefiften, Rommuniften und privilegierten

Arbeiter, Die fogenannten Stogbrigaben, befommen ihre bol-

len Rationen, aber für bie anderen reicht es nicht.

Aber weit größer ale in ben Induftriegebieten ift bie Rot auf bem Lande, unter ber Rollettib. und Bauernbebolferung. Diefen nimmt man alle Jahre nach ber Ernte faft alles meg. Und was man ihnen lagt, ift nicht genug gum Leben. Scharenweife geben bie Bauern nachts mit Gaden und Scheren auf die Felber, um fich ihren Bintervorrat zu fammeln. Bor etlichen Tagen hat die Sowjetregierung noch ein Defret berausgegeben, bas ben Rornbiebitabl mit bem Tode beftraft. Laut jammert man über bas Berfagen bes Getreidebeschaffunge planes im Raufafus, in ber Ufraina und anderen Gegenden.

"Es gibt feine Arbeitslofen, alle haben Arbeit und Brot. Die Rinder seben wohlgenährt, rotbadig und belläugig aus." Satte unser berehrter Rev. nur einmal 5 Minuten lang die Millionenmafie der Verbannten im Rorden Ruglands und Gibigiens feben fonnen, die bort in ben Urmalbern wie Stlaven und Galeerenftraflinge gu Tobe gequalt merben, dort, wo Rinder von 12 Jahren, alte Grogmutter und Greife mit bem ichweren Solg arbeiten muffen, wo Taufende und Abertaufende vertem-

1) Die in der Cfowjetunion gebrauchliche Bezeichnung für Reifende aus bem Musland.

men und berhungern, - er wurde einen anderen Gindrud von dem "Reiche ber Freiheit" nach Sause gebracht haben.

Bahrlich, man muß staunen über die Berblendung so eines Intouriften, ber alles, was man ihm dort in Gowjetrugland ergabit hat, für bare Munge genommen hat. Man fonnte ihm hunderte von Beifpielen anführen, die bas Gegenteil beweisen von dem, was er behauptet, aber es wurde zu weit führen.

Besonders irregeführt hat man ihn mit den Breifen und Bohnen. Rach Baluta berechnet tann es mohl ftimmen, aber man darf nicht vergeffen, daß ber ruffifche Arbeiter nicht mit fester Baluta, fondern mit Sowjetrubel gelöhnt wird. Zwar rechnet die Sowjetregierung einen Rubel gu etwa zwei Schilling, aber ber Raufpreis des ruffifchen Rubels ift 5- bis 10mal geringer. Davon nur ein Beispiel: für ein Bfund Zuder gabit man im Torgfin etwa einen halben Schilling, aber im freien Sanbel toftet es 10 Rubel, alfo 1 engl. Bfund nach bem offiziellen ruffifchen Aurs.

Daraus fonnen wir erfeben, wie niedrig der wirfliche Bert des Cfowjetrubels ift. Benn man dem Auslander nun fagt, der Arbeiter befommt wochentlich 4 engl. Bfund Lohn, fo find bas in Birtlichfeit nur 40 Rubel jur bie man auf dem Martt bochftens 4 Bfund Buder oder 16 Rilogramm Debl faufen fann. Bobl erhalt ber Arbeiter auch Lebensmittel und andere Bare im Rooperativ für billige feste Breife. Aber das ift fo wenig, daß er damit gar nicht austommt, auch wenn er noch fo febr fpart. Es bleibt ibm tein anderer Rat, ale auf bem freien Martte gu taufen und ben gebn. ja gmangigfachen Breis ju gablen. Benn man Diefes in Betracht gieht, fieht man erft, wie niedrig die Löhne in Gowjetrugland find.

Much erinnern wir noch an den Dnjeftr, wo im vorigen Binter über taufend Flüchtlinge von ben Tichefiften ericoffen murben. Benn es fo berrlich und icon in Cfowjetrugland ift, warum verlaffen bie armen Menfchen bann alles und flieben unter Lebensgefahr in ein unbefanntes Land, in eine ungemiffe Butunft? - Gie wollen nur fort, fort aus ber Bolle. Aber meiftens

macht eine morderische Rugel ihrem Leben ein Ende.

Batte ber Gentleman nur etliche Minuten lang all die Fluche, Geufger. Berwünschungen, das Röchein und Stöhnen der Erschoffenen. Der gu Tobe gequalten Berbannten in Gibirien boren tonnen, batte er bie Grabbugel ber verhungerten Rinder dort in den Urwaldern und Moraften bes Rordens gafeben, mahrlich, er batte ein anderes Urteil über Gowjetrugland gefällt. Der ift er bon berfelben Gippichaft, wie feine faubere Gubreifchaft im ichonen Ciowjetparabies? -

III.

Soweit unfer Gemahrsmann. Run foll der andere gu Bort fommen, ein fatholifder Beiftlicher aus Amerifa, Brofeffor ber Theologie Artur Roch, ber bor furgem aus

Sjowjetrugland gurudfehrte.

Er ift ein befannter Brediger in den Bereinigten Staaten und beichloß, fich an Ort und Stelle in Sjowjetrufland bavon gu übergeugen, was die Rommuniften in ihrem wirflichen Leben baritellen. Durch Bermittlung bes "Intourift" fuhr er im Frühling biefes Jahres nach Mostau, wo er brei Bochen verbrachte. Außerdem war er auch in Betersburg und zwei Tage in Riffnij-Rowgerob. Auf bem Rüchwege besuchte er in Deutschland ben Rarbinal Faulhaber in München, wo ber Korrespondent ber ruffischen Zeitung "Bosrofhbjenje" am 8. August 1932 mit ibm fprach und folgendes borte:

In Catans Reid).

3m Bewußtfein ber ernften Diffion, Die ich mir auferlegt hatte, betete ich die gange Beit auf bem Bege in bies geheimnisvolle Land, Sott mochte mich erleuchten und in ber Stunde ber Brufung nicht allein laffen. 218 ich die Sowjetgrenze überichritt, fühlte ich fogleich, daß nicht nur meine gange Geele, fonbern auch mein ganger Rorper unter bem Drud einer fonderbaren Atmofphare atmete, Die man ichwer befinieren fann, weil fie mehr mit ber Geele empfunden wird.

Denichen mit von Bosheit entftellten Gefichtern.

Mis ich jum erften Dale mit fowjetifchen Boligeibeamten gufammentraf, die meinen Bag durchfaben und in meinen Gachen wühlten, fühlte ich fogleich, bag biefe Menichen, mit entgundeten Mugen und bon Bosheit entstellten Gefichtern, Die freie Belt mit ben freien Menfchen als ihre Feinde anfeben, Die ber Bernichtung unterliegen.

Die Bone bes Fluches.

3ch fublte, bag ich in Satans Reich, das Land bes Fluches, Reibes und ber Bermuftung gefommen fei. An ber Sowjetgrenze beginnt die Bone bes Fluches Gottes. Die Menschen find finfter, verdächtig, halb berhungert, in fonderbaren Rleibern, Die Bufammengenabten Lumpen ahneln. Junge Frauen mit tiefliegenden Augen und alten Gefichtern, traurige, magere Rinder, ohne jedes Beichen jugendlichen Frohfinns, ohne jenes einfaltige Rinder.

Die helle Conne, die grunen Felber und die Bonne ber Ratur bilben gleichfam einen völligen Rontraft gu ber Stimmung ber bem Tobe geweihten Menschenmaffe. Der Fluch bes himmels! — In Augenbliden fam es mir bor, ich befanbe mich im Borbof ber Söble, wo Millionen von fündigen Geelen aus der gangen Belt gesammelt find, um bier ihre gehler und Berbrechen gu fuhnen. Dies war ber tiefe Gindrud meiner Geele.

Bas leiftete ber Fünfjahrplan?

Mis ich mich Mostau naberte, flehte ich inbrunftig gu Gott, Er möchte mir Rraft berleiben, alles Befebene gu ertragen und mir belfen, in Diefer traurigen, tragifden Finfternis ben gangen Abgrund ber Erbenhölle gu erfennen, Die menichliche Leibenfchaft und Gunben erdeugt haben. In weffen Ramen? 3ch verheimlichte vor meinen gubrern meinen geiftlichen Stand. Dan hielt mich für einen ameritanifchen Gelehrten und bemühte sich, mir wenigstens Sochachtung und Bewunderung gegenüber ben Experimenten des neuen sozialistischen Lebens einzuflößen. Bie nach einer auswendig gelernten Lettion fuchten die Gowjetagenten, Die als Dolmetider bienten, mir ftets bie Große bes Fünfjahresplanes eingureben. 3ch fragte mich: But, Funfjahresplan ober Behnjahresplan, ben Stalin ausgebacht bat, aber nun ift ja ber Funfjahresplan ichon abgelaufen. Bas hat er Reales gegeben? - Aberall fab ich Sunger, Lumpen anftatt Rleiber, ger-riffenes Fubgeug, verharmte Gefichter anftatt frober, gufrieden: Renicen. Dabei eine phantaftische Teuerung: ich gablte im Gotel "Continen-tal" auf dem Sauptplat 27 Dollar und war nur eben fatt. Aberal fühlte ich ben Atem bes Tobes, und man verfuchte mich mit leeren Borten gu überzeugen, bag biefe gange Bolle feine Bolle, fonbern wirkliches Leben fet, oder, wie die Sowjetmenfchen fagen, bie Ent. ftehung einer neuen menfolicen Wefellicaft.

Unter bem Ginfluß bes Grauens.

Ginmal fagte ich ju meinem Gubrer: "Boren Gie einmal, Gie hoben bem lebenbigen Gott ber Schöpfung ben Rrieg erflart. Das ift lacherlich. Die menichliche Gefellicaft obne Gott ift eine Bufte. Durch feine fünftlichen Dit tel tonnen Gie ben trodenen Ganb ber Bufte in lebenbige Behaufungen ber Menichen umwandeln. 3hr Rrieg, den Gie Gott und ben Menichen, Di Gottes Bahrheit in ihrer Geele tragen, erflart haben, ift jammerlich und lacherlich. Er enbet mit bem Untergang Ihrer Lugenpropheten und mit eine

Es war zehn Uhr abends. Ich saß im weichen Sessel ber Gaststube meines Hotels, das eine Dase in der Sowjetwuste darstellte, und sagte diese Boris meinem Ciceronen dreift ins Gesicht.

Entfett fah mich mein Bartner an und ichaute fich die gange Zeit nach allen Seiten um, ob nicht irgend jemand meine Beschimpfung höre. Er schwieg wie ein Baralifierter, ber ploplich die Sprache verloren hat. Gaft eine Biertelftunde fagen mir uns ichweigend gegenüber. 3ch fühlte, daß er im Bergen, ja tief im menichlichen Bergen in Diefem Augenblid mit mir einig fei.

Dann aber fam er gu fich, und die Gurcht bor feinen Berren bemachtigte

fich feiner wieder. Er erhob fich und fagte:

herr Brofeffor, Gie fommen aus einem fapitaliftifchen Lande, wo die Meniden dem einigen Gott, bem Dollar und bem Reichtum, Dienen. Gie tonnen die 3dee des Rommunismus nicht veriteben, und darum tommt Ihnen alles fo fremd und fonderbar bor. Stalin ift ber große Brophet ber neuen menichlichen Griellichaft, der feine Befühle anerfennt, fondern nur ben Ber ftanb, ber im Ramen bes Triumphes ber Bufunft ruhig auf ben Untergang von Millionen ichaut. Jedoch, ich febe, Gie find unfer Geind, und es ift nutlos, mit Ihnen gu ftreiten. Ginft bachte ich auch fo wie Gie, aber jest, nach acht Jahren furchtbaren Leidens hat die alte Geele mich verlaffen, ich habe allem Alten entjagt und lebe nun bon der Gegenwart. Stalin wird euch alle befiegen, und ich zweifle nicht baran, daß Amerita ein Cfowjetftaat wird."

Es war mir flar, daß unfer ganges Gefprach am andern Tage auf der Bolizei wurde ausgeschrieben werben. 3ch war bereit gur Berantwortung. Aber die Bolichewifen magten es nicht, einen amerifanischen Beiftlichen gu verhaften. Bie Gie feben, bin ich mobibehalten aus ber Comjetholle berausgetommen, fahre jest in mein Baterland und bin gludlich, daß ich, bewaffnet burch perfonliche Erfahrung, meinen Landsleuten bon ber wirflichen Cfowjethölle ergablen fann, die ich mit eigenen Augen gesehen habe. 3ch werbe für bas ungludliche ruffifche Bolf beten, bas von Gott verurteilt ift, nun icon 14 Jahre in Gatans Reich zu leben.

Und nun mag jeder Lejer felbit auf unjere Frage antworten, ob die UbSER. ein Paradies oder eine Solle ift. Die Rachrichten, die wir felbit immer wieder befommen, ftimmen erichredend überein mit bem Bild bes Grauens und bes Elends, bas uns ber amerifanische Brofessor gezeichnet hat, ja, zeigen oft noch dunflere Bilder. — Ubrigens, Paradies und Solle find nach ber Schrift nicht fo fehr Raume als Zuftande, und von der inneren Ginftellung einer Menichenfeele gu Gott und Geiner Bahrheit wird Bertung und Enticheidung abbängen.

Darum, joviel fteht fest, für einen "Menschen in Chriftus", wie Baulus fagt, der in Gottes Welt heimisch geworden ift, wird ein Staat und eine Lebensordnung, die bewußt Gott und Geine Rechte lengnet und befampft, immer eine Solle fein, felbit wenn es ein Land ware, wo Mild und Sonig überfließt, d. h. die herrlichiten wirtschaftlichen Zustande wirklich vorhanden waren, die nach Glaube und Bropaganda ber Bolichewifen bort fein oder fommen follen — und doch in Birflichfeit nicht find und nicht fein werben.

23. 2. 3 a d.

Unfer Dienft.

"Tue Rechenschaft von beinem Saushalten." Luf. 16, 2.

Rach ber Mahnung ber Schrift muß ein Chrift gu jeder Beit bereit fein, Rechenicaft abgulegen, nicht nur über feinen Glauben, fondern auch über fein Tun, über die Art und Beife, wie er die ihm bom herrn an-

vertrauten Gaben verwaltet und verwendet.

Bas bom einzelnen Chriften gilt felbitverständlich auch bon einem driftlichen Bert, wie unfer Miffionebund es ift. Auf folde "Rechenschaft" haben unfere Freunde Anfpruch, denn fie find es, die mit ihrer Liebe und Bertrauen unfern Dienft tragen und mit ihren Gebeten und Gaben ihn ermöglichen. Dazu tommt, daß L. i. D. ein E.B. ift, eine öffentliche Rorperichaft mit beftimmten durch das Gefet gegebenen Rechten und Bflichten. Danach ift ber Borftand verpflichtet, der Generalverfammlung der Mitglieder des Romitees jährlich in einer befonderen Gipung Rechenschaft abzulegen über das, was er

Diefe Berfammlung findet jedes Jahr Anfang Juli und gwar im Unim verfloffenen Bereinsjahr getan bat. folug an unfere Glaubens- und Diffionstonfereng ju Bernigerobe ftatt. hier nehmen die dagu berufenen Bruder des Romitees den Bericht entgegen über Die im verfloffenen Jahr getane Arbeit, über die Berwendung ber Mittel, erteilen bem Borftand Entlaftung auf Grund ber burch einen Bucherrebifor eingebend vorgenommenen Brufung ber gefamten Buch- und Rechnungsfüh-

rung. hier werden auch die großen Richtlinien und Fragen burchberaten, nach denen die Arbeit der Mission im kommenden Jahre getan werden soll. Die Frage, die natürlich bas größte Intereffe befitt auch für die große Diffionegemeinde, ift die: Bas haben wir getan und mas fonnen wir tun ? hieruber mochten wir in furgen Borten und Bahlen einiges Befentliche mitteilen, um unfere Diffionsgemeinde auch auf Diefem Bege teil-

nehmen gu laffen an unferm gemeinfamen Dienft.

Bie unfere Freunde miffen, verläuft unfer Dienft in zwei Linien: eine voltsmiffionarifche in Deutschland und ben anderen Landern, wo wir Freundestreife und verbundete Diffionsgefellichaften haben, wie Solland, Schweig, Ungarn u. a., und eine bireft miffionarifche für Rugland und feine große, weite Diafpora, die vom Mutterlande abgetrennten Gebiete und die in aller Belt gerftreuten Emigranten und Sluchtlinge.

Braftifch genommen bringt ber Bolfsmiffionsbienft Die Mittel auf für ben eigentlichen Miffionsbienft. In Birflichfeit ift es aber fein Rolleftenfammeln, fondern ein gang positiber Dienft am Bolte Gottes und bem Bolte, unter bem es wohnt. Das gewaltige Erleben Ruglands, fein Rampf wider die Religion, fein Ringen um Gott, ber baraus folgende Leidensweg unjerer Glaubensbruder, Deutscher, Ruffen und anderer, Die ungeheuren Ericutterungen in Familie, Gefellicaft, Bolt und Birticaft, eine Folge biefes gigantifchen Berfuches, eine neue Belt auf gubauen ohne Gott, - von all biefem bisher unerhörten und beifpiellofen Rugland. Erleben wollen und follen wir Beugnis ablegen. Bir wollen es tun, wie Baulus fagt. jur Belehrung und Barnung, Ermahnung, Bedung und Startung bes Glaubenslebens und Liebeseifers ber Chriften außerhaib Ruglands.

Beil wir des Zeugen find, ruft man uns gu Gingelvortragen und Ronferengen, um apologetifch, evangeliftifch in Bortrag und Bredigt, Rurfus und Lichtbild zu dienen. Bolfsmiffion im eigentlichen und beften Ginne, wie viele

ber Rufenden und Buborenden mit Dant gegen Gott es bestätigen.

Diefer Dienft, ber burch unfer Blatt "Dein Reich tomme" und ung fere Glaubens - und Diffionstonferengen in Bernigerobe, Gie gen und anderen Stadten noch wefentlich ergangt wird, gibt natürlich une, Die wir ibn tun, das Leben, wie der herr es angeordnet bat. Aber er gibt uns auch, und bas ift das Bichtige und Bertvolle, die Mittel, um den anbern, unferen eigentlichen Miffions. und Liebesbienft "Licht im Often" 311 tun. Bir burfen geben und nehmen, dienen und une bienen laffen, bamit wir wieder ben Bolfern des Ditens mit dem Evangelium dienen tonnen. In Die Tat, ein toftlicher Dienft! - Bang in ben Linien, Die ber Meifter angeordnet und die feine Apostel und Junger gu allen Beiten eingehalten haben.

Diefer eigentliche Miffions- und Evangeliumsdienft "L. i. D."s gerfalt nun wieber, ber Lage entsprechend, in mehrere 3 meige. Der augenblid in am meiften Gebets- und Opferfinn wedende ift ber Liebes bienft en den Brudern in Rot druben in ber UdGER. und gwar in Form bon Bateten mit Lebensmitteln und Rleidern oder wie in der letten Zeit in Unweifungen auf Belieferung mit diefen Gegenständen durch die staatlichen "Torgfins". Mus "Dein Reich tomme" wiffen unfere Freunde, daß bies gur Beit der einzige Beg ift, auf bem wir das Evange. lium in Rugland fordern fonnen: wir ftarten, troften und erhalten die lebendigen Trager des Evangeliums, feien es nun Baftore, ruffifche Brediger ober einfache lebendige Glieder am Leibe Chrifti, die in ihrer Rot und Trubfal uns um Silfe anfleben.

Diefer Dienft fteht für uns unter dem Bort: "Rehmet euch ber Rotburft ber Beiligen an." Und "jener Tag" wird es einmal offenbar machen, wie vielen, die da hungrig, nadend und gefangen waren, wir in des Meifters Ramen und Auftrag haben belfen und dienen durfen, dant der unermudlichen Opferfreudigfeit unferer Miffionefreunde, die trot eigener Rot in Saus und Bolf uns immer wieder die Sande fullen. Diefer Liebesdienft belief fich im berfloffenen

Jahre auf 25 015,- Mart.

Daß diefer Beg - jest ab Geptember gibt es nur diefen einen burch Die staatlichen "Torgfins", da der Beg über das Barenhaus Tiet geschloffen ift -, ficher ift, foweit wir ce auf Grund unferer bisberigen Erfahrungen beurteilen fonnen, brauchen wir nicht immer wieder zu versichern. Davon zeugen täglich einlaufende Rarten und Briefe aus ber UbGGR., die mit ergreifenden Borten die erlebte Freude und den Dant für die gewordene Unterftugung aussprechen. Gin Teil berfelben wird laufend in "Dein Reich

fomme" abgebrudt.

hieran ichließt fich ber Evangelium & bienft in ber ruffifchen Diafpora. Durch die Friedensvertrage find große Gebiete mit Millionen bon Ginwohnern bom ehemaligen ruffifchen Reiche abgetrennt und teils gu felbitandigen Staaten erhoben, teils folden angegliedert. Auch ihnen gilt unfer Dienft und gwar gemäß unferer Lofung: Der Ruffe baw, ber Ufrainer foll feinem Landsmann bas Evangelium verfünden, wir wollen ihm belfen und ibn bagu tuchtig machen. Dabei halten wir uns ftreng an die von Gott gefdichtlich gegebenen Linien. Bir fenden teine Li. D. Miffionare aus, grunden feine eigenen 2. i. D. Bemeinden, fondern fordern bas Leben aus Gott in ben von 3hm gewirften und gefegneten Bewegungen, Gemeinden und Rreifen.

Da es nun Gott wohlgefallen bat, une im Diffionebund in die auf bem Boben des Evangeliums ftebenden Rirchen der Reformation famt Gemein-Schaftsbewegung und Freifirchen zu ftellen, fo find une natürlich "des Glaubens Benoffen", die große Evangeliumsbewegung unter dem rufifden Bolte, am nachiten. Gie gerfallt hiftorifch in die beiben gu felbitandigen, freien Rirdengebilden gewordenen Bunde der Evangeliume-Chriften und ber Baptiften. Da letterer durch feinen Anschluß an die Belt-Baptiften-Union einen machtvollen Rudhalt befitt, fo ift er auf unfere Silfe weniger angewiesen. Diefe gilt daber folgerichtig dem bisher frei und unabhängig daftebenden Allruf. ifden Bund ber Evangeliums. Chriften. Gein gubrer ift unfer langjähriger Freund und Bruder 3. G. Brochanow. Dit ibm wiffen wir une icon feit ber Borfriegegeit innerlich und augerlich verbunden. Diefes bruberliche Bufammenarbeiten ift um fo berechtigter, ale Diefe freie ruffifche Evangeliumsfirche Die Beiftes- und Glaubensgemeinichaft mit ben Rirchen ber Reformation in ihren verschiedenen Zweigen municht und fucht.

Bie unfere Freunde miffen, unterftutt der Miffionsbund Die Evangeliums-Chriften burch regelmäßige Beitrage, Die alles in allem im letten Jahre ich auf 29 259,- RD beliefen. Der großere Teil tommt den in Rot befindlichen Berfundern des Evangeliums in der Rate-Union gugute. Die andern Gaben forbern bas Bert biefer Bruber in Bolen, ben baltifchen Ranbstaaten, auf

bem Balfan und unter ben in aller Belt gerftreuten Ruffen.

Aber wir durfen doch noch mehr tun. Go fehr wir die ruffifche Evangeiumsbewegung auch als ein von Gott geschenftes und bisher reich gesegnetes Bertgeng für die Bolter bes Oftens ichaben und lieben, wir in "Li. D." find boch nicht einseitig auf fie eingestellt. Betreu unferem ofume. nifden Standpuntt, freuen wir uns, dienen und helfen gu fonnen, wo immer ber herr Geinen Tempel baut. Da hat Er fich befanntlich nicht auf bestimmte Formen und Richtungen festgelegt. Er ichafft Reues, wenn Altes fich bem Birten Geines Beiftes entzieht. Aber er benust auch Altes, foweit es Raum hat fur Gein gottliches Leben. Das icheint nun, wie wir es beurteilen tonnen, in ben gu Bolen gefommenen Teilen von Galigien und Bolhynien der Fall gu fein. Dort hat ein ganges Bolt, Millionen von Ufrainern, fich aufgemacht, feine alte, erftarrte Rirche gu verlaffen, und will fich in ben gormen Luthers und Calvins eine neue evangelifche Rirche bauen, "ohne Apparat", wie mir ein

alter ufrainischer Bauer im vorigen Jahre fagte.

Diefe, eine richtige Reformation berbeißende Bewegung nicht gu forbern, ware für uns Rinber ber Reformation eine Unmöglichfeit. Auch bier wieber gang felbitlos. Die Bruder follen ihre Rirche bauen entsprechend ber Erfenntnis und bem Bedurfnis ihres Bolles. Bir wollen ihnen nur raten und belfen. Daber unterftugen wir auch biefen 3meig ber ruffifch-ufrainifchen Reformation burch regelmäßige monatliche Gummen von 200,- RM und gelegentliche Extragaben. Goeben ift eine bringende Bitte von bort gefommen. Die Bewegung braucht eine Bentrale mit Berfammlungsfaal und Rebenraumen und fonnte fehr gunftig ein Grundftud erwerben. Die felbit armen Bemeinden find bereit, große Opfer gu bringen, aber allein fonnen fie es nicht ichaffen. Go bitten fie uns um eine Mithilfe von 1000,- RM. Alle Gelber geben durch die treuen Sande D. Bodlers und feiner Mitarbeiter, die biefer werdenden ebangelischen Kirche in felbitlofer Beife bienen und mit uns barüber machen, daß bas Evangelium auch mirflich Evangelium bleibt und nicht zu einem falge und fraftlofen Rulturprotestantismus werbe. Das wollen bie ufrainifden Bruber felbit nicht. Gott fei Dant bafür!

Run noch ein Bort über bas große Beer ber ruffifden Emigration, diefer aus der Beimat geflobenen oder verbannten Millionen ebemals führender Kreife des ruffifchen Boltes. Bie wir ichon wiederholt gezeigt haben, ift ber Dienft unter ihnen befonders ichmer, benn entweber haben fie fich fest an ihre alte Kirche angeschloffen, in der fie die einzige noch itebende Gaule des alten beiligen Rugland verebren, oder fie find, trot aller

Rataftropben und Enttäufdungen, fern bon Gott.

Auch hier will unfer Diffionsbund nichts "machen". Rur bas Evangelium will er bringen, allerdings in feiner vollen biblifden Rraft und Reinbeit - bie Frage ber firchlichen Form foll ben Ruffen überlaffen bleiben. Gur biefe Aufgaben bat ber herr uns mehrere Mitarbeiter und Freunde geidentt, wie Foritaffeffor B. Roljo-Dorpat und vor allem Brofeffor B. Bb. Margintowstij, beren an fich gang felbitandigen Dienft wir betend und op-

fernd tragen und fördern.

hierher gebort auch die biterarifche Tatigfeit, die wir gleich bon Beginn unferes Mifionsbundes parallel mit ben andern 3meigen unferes Bertes entwidelt haben. Da find es vor allem zwei Druderzeugniffe, burch bie wir bas Cvangelium zu Taufenden von Ruffen tragen tonnen: ber ruffifche Abreiftalenber "Familienfreund" und Die "Lichtitrablen", eine Anleitung für tagliches Bibelftubium nach beitimmten Themen. Beide erscheinen ichon feit vielen Jahren in je 5000 Egemplaren und erfreuen fich ber bantbarften Aufnahme, nicht nur unter ben evangelifden Glaubensgenoffen, fondern auch unter den Gliebern ber Bravoflavifchen Rirche, ba fie auf rein biblifch-evangelifchem Boben iteben

Bei ber großen Armut unferer Freunde geben Ralender wie Lichtftrablen gum allergrößten Teil ale Geichent. Gie, ebenfo wie bie gu vielen Taufenden verbreiteten Bibeln, Reuen Teitamente, Bucher und Traftate bilben einen bedeutenben Boiten in unferm Ausgabe-Etat. Er beläuft fich auf mehr al 10 000,- HR. Die Ralenberrechnung liegt gerabe vor mit 3000,- RR und

mahnt uns an Bezahlung.

Much bier tann nur die Ewigfeit einmal feitstellen, welche Frucht Diefer Dienft gebracht hat. Biele anertennende, ja oft ruhrende Dantesichreiben aus allen Teilen der Belt bezeugen uns immer wieder, daß wir nicht vergeb-

lich gearbeitet haben.

Das ware also em turger Rechenschaftsbericht über die Frage: Bas haben wir getan und was können wir tun? — Allein für die genannten rein ruffischen Zweige find es fast 100 000,- RD. All bies es fei nun viel oder wenig, darüber wird der Berr enticheiden - fonnen wir tun, meil fo viele Taufende von Freunden in Deutich : land und anderen Landern, befonders in Solland und der Schweig, uns ihr Bertrauen ichenten. Das gibt uns Rraft und Freudigfeit, unfern Dienft auch in ber Bufunft fortguführen, trob ber immer noch fteigenden Rot und wirtichaftlichen Schwierigfeit nicht nur in unferm deutschen Baterlande, fondern auch in den bisber bon der Birtichaftsfrije mehr unberührten Teilen der Erbe.

Ja, es ift une oft wie ein Bunder bor unferen Augen, wenn wir feben, wie trot allem die Gaben fliegen, wirfliche Opfer, fo bag wir boch unfer Beidaftsjahr ohne Defigit abidliegen fonnten eine Tatfache, die auch die Bruder in der Generalversammlung zu tiefem

Dant gegen ben Berrn ber Miffion ftimmte.

Allerdings, wir wollen gang offen fein. Die Sommermonate haben fich wie jedes Jahr, fo auch diefes Mal in noch verftarftem Mage als "burre Beit" erwiefen. Es fehlen uns rund 5000,- RR in der Raffe, und ba ber Geptember, wie wir feben, auch noch im Rudftand bleibt, werden es wohl noch wefentlich mehr werben. Gine große Gumme, aber nicht fur ben Berrn über Gilber und Gold. Er fann fie uns durch eine Sondergabe unferer Freunde bald ichenten. Denn es ift ichmerglich, wenn jo viele flebentliche Bittgefuche aus ber Cfowjetholle warten muffen - bitter für fie und ebenfalls für uns. Auch bedarf bas Bert ber Evangelifation und Reformation unter Ruffen und Ufrainern in Oftpolen verstärfter Unterftugung. Dort ift tatfachlich Gottes Stunde. Seine Binde weben, und es gilt die Beit ausgufaufen. Denn ber Damm gegen bie rote Sturmflut fann nur burch das Evangelium gefeftigt werben, benn fonft verfallt bas Bolt boch ber berführerifden Bropaganda bes Atheismus und bamit bem Boliche-

Darum wollen wir uns die ernfte Mahnung des herrn aus bemfelben Rapitel bes Lufas, in bem unfer Leitwort vom Rechenschaftablegen fteht, ins Berg rufen laffen: "Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon!" Richt bem Mammon dienen, fondern mit dem Mammon bienen, bas ift rechte Rlugheit, die ber berr befiehlt und belohnen wird.

Evangeliumsdienft an der eftnisch-ruffischen Grenze.

In Eftland, das ja früher gum großen ruffifchen garenreiche geborte, gibt es in ben an die Sjowjet-Union grengenden Gebieten ablreiche Dörfer mit rein ober doch überwiegend ruffifcher Bevolferung. Rachbem ichon feit langerer Zeit einzelne Miffionsarbeiter bort tätig find, um im Einvernehmen mit ber ruffifch-orthodoren Beiftlichfeit die Menichen mit dem Evangelium befannt gu machen und auf dieje Beije mitzubauen an bem Damm gegen die boliches wiftifche Gottlofigfeit, burften auch wir in letter Beit, gunachft beruchsweise, einen biefer Evangeliumsboten dort unterstüten, ba bie befahr beftand, baf biefer feinen jo wichtigen Dienft am Evangelium nicht weiter tun fonnte. Herr Hollberg icheint nach allem, was wir erfahren, für die Arbeit unter ber orthodogen Landbevölferung besonders von Gott befähigt und berufen zu fein. In einem Tätigfeitsbericht vom 30. Juli ds. 36. läßt er uns etwas hineinichauen in die Art, wie er an die Geelen jener Menichen, Die bort an ber Grenze ein Leben in Mube und Arbeit führen, heranfommt, um ihnen ben Beg ber Bahrheit ju zeigen. In bem Bericht heißt es:

"Es ift eben allenthalben die icharfite Arbeitszeit, Beuernte und Gifcherei, außerbem eine große Angahl ber Dorfbewohner auswarts auf Arbeit. Daber tonnten nur zwei richtige Berjammlungen abgehalten werben, welche an fich fcwach, im Sinblid auf Die Umftande aber recht gut besucht waren. Diefe fanden am 24. (Juli) in Rog und am 26. in Rotschino ftatt. In Anlehnung an einen vom Ortspriefter geaugerten Bunfch, ber von ben Leuten warm unterftutt wurde, ergablte ich in beiben Dorfern über die religiofen Berhaltniffe in Sowjetrugland, foweit ich fie aus bireften Berichten ber Ruffen, bie ich im vorigen Commer anläglich meiner Arbeit auf ber Duna (20 km von ber ruffifden Grenge) hatte iprechen fonnen, febr eindrudevoll fennengeiernt hatte. Diefe Ergablung bilbete in beiben Dorfern nur ben Unterbau gu ben borgutragenben Sauptgebanfen.

In Rog ließ ich ber Ergählung eine Auslegung von Gal. 1, 1-5 folgen, wobei ich den Gedanten hervorzuheben fuchte, daß wir hier von Gott vor ber entfehlichen Berfolgung bewahrt find, weil Er mit une etwas gang Beftimmtes vorhat. Dagu muffen wir uns gang 3hm unterftellen, um, gleich wie Baulus, in der Aberzeugung, von Gott und nicht von Menschen beauftragt gu fein, Die une gefchentte Glaubenefreiheit ale Dienft an ben Brubern recht gu

Es hatten fich fait nur die religios intereffierteften Leute bes Dorfes die Beit genommen, hingutommen. Da glaubte ich benn, in diefer Art und gugleich etwas gur Broblematif anregend fprechen gu fonnen. Go murbe aus ber halben Stunde, welche die Leute für die Berfammlung hatten refervieren wollen, schlieflich die Zeit von 8 bis 11 Uhr abends, und es fonnte so manches noch in Brivatgefprachen erörtert werben. Es ift meines Erachtens mit bas Bertvollste, wenn manche der Leute sich nach folder Bersammlung mit privaten Fragen an einen wenden, ba baburch ber unmittelbare Kontatt gegeben ift und burch das Borbergegangene fo manches an hemmungen aus dem Bege geräumt, was fonft die Leute leicht daran hindert, fich offener auszusprechen.

In Rotichino fnupfte ich an dieselbe Ergablung wesentlich eine Auslegung bon Ratth. 18, 20. 3mar nahm ich bier eine Anderung im letten Augenblid bor, ba ich vorher die Absicht gehabt hatte, über Rom. 4, 4 zu sprechen. Es ergab fich das aus der fich mir intuitiv aufdrangenden Stimmung der Buhorerichaft. Es beeindrudte mich gleich anfangs, daß einige ihren Blan, jum Fifchfang auf ben Gee auszufahren, aufgaben, und bann febr, wie aufmer!fam und fich einfühlend bie Leute guborten. Die augeren Umftande waren hier auch besonders gunftig: In dem fleinen Dorf fennen fich die meisten gut, und es maren nur folche gefommen, benen es gang offensichtlich baran lag, etwas Religiofes zu hören. Eine genauere Borstellung, was es fei, fonnten fich die Leute nicht machen, ba ich in bem Dorf früher nie gewesen war. Man fühlte bie freudige Aufnahme burch, mit ber bie Leute folgten, und Die innere Teilnahme, aus der fich einzelne Zwischenfragen ergaben. Da ergab fich mir der Abergang ju Matth. 18, 20 gang fpontan: Das Gebet als größte Bilfe, welche wir irgend ben verfolgten Mitchriften gu leiften vermögen.

In beiben Fallen waren die Buborer bireft bon ihrer Arbeit gefommen, ohne die Beit für einen Bechfel ber Rleidung und Reinigung gu haben. Co ift nicht ausgeschloffen, bag mander fich auch durch diesen Zeitmangel für Instantselbung bes Augeren hat abhalten laffen, benn allgemein wird wohl barauf gejeben. Go aber ichienen fie fich boch noch mehr zu Saufe und gemuilich zu fühlen, was mir ftets besonders munschenswert erscheint. Mus der auch

in Rotichino in Aussicht genommenen halben bis breiviertel Stunde, waren auch bort fast zwei Ctunden geworben. Much bortbin hatte mich ber Bfalmenfanger begleitet und machte feinerseits ben Berfuch, noch einige Gedanten barzulegen, was er in schlichter, freundlicher Form tat: Ohne bestimmten Text erflärte er den Leuten den Bergleich swifden der Rirche als Anbetungsstatte und dem menschlichen Leib als Tempel Gottes, daß ber Leib nicht nur rein und gut gefleidet fein muffe gum Rirchenbefuch, fondern bag er ftets felbit innerlich rein gehalten fein muffe. Diefe Gedanten gaben mir einen guten Unlag, wiederum auf die berheißene Wegenwart Jefu bingumeifen, fofern wir in Geinem Ramen beifammen find, und auf 36n als ben, ber alles neu macht.

In beiben Fallen mare es eine Illufion, annehmen zu wollen, daß alle vorgetragenen Gedanten erfaßt worden seien und nachhaltig wirfen wurden. Sier gilt es vielmehr, ftets aufs Reue Die Leute auf den Beg bingumeifen und in verschiedenfter Art bie zweifelsohne vorhandenen Blaubensanfage gu

ftarfen und babei auf ben Beiland als Belfer gu fuhren.

Die übrige Beit juchte ich nach Möglichteit zu einzelnen Brivatgesprächen au benuten, wie fich gerabe bie Belegenheiten gut folden boten, and biefe laffen fich boch immer wieder finden. 218 tragenden Grundton folder Unterhaltungen ließe fich vielleicht die immer wieder gum Ausdrud gebrachte fiberzeugung ber Leute ansehen, daß man ohne Gott boch nicht weiter fonne; wie weit aber bei foldem Beiterkonnen etwa bas geiftliche Gebiet gemeint mar ober aber irbifche Boblfahrt, ift meift fcwer zu unterscheiden, ba man biergu tiefer in das eigene Denfen des betreffenden Menichen eindringen muß, mas aber ichon wiederholte Unterhaltungen erfordert.

Um ihnen noch einen fleinen Ginbrud von ben außeren Umftanben einer folden gahrt gu geben, mochte ich erwähnen, daß ich fie aus Sparfamfeitsgrunden per Sahrrad machte, wobei allerdings beim Baten burch die Candpartien zwifden und in ben einzelnen Dorfern hernach nicht nur die Bafche, fondern auch der Angug ichweißburchnäßt war. Roticino war überhaupt nur per Boot ober burch Flugfand matend ju erreichen. Die Bootfahrt hatte Geld getoftet und wurde beshalb vermieden. Die Aufnahme war überall fehr freundlich. Allerdings fann man bort nicht freie Aufnahme erwarten, weil bie Mrmut für beutiche Berhältniffe wohl unvorstellbar groß ift. 3ch glaube behaupten gu fonnen, daß ber Arbeitelofe in Deutschland im Bergleich gum mit Arbeit überhäuften Beipusfifcher doch noch ein wohlhabender Bourgois ift. Schlafen mußte man, fo gut es eben ging, int einem gu furgen Bett in einem wenig gelüfteten und fehr beigen Bimmer. All folche Unbequemlichkeiten und Anstrengungen, auch mangelhafte Ernahrung, jaffen fich aber gern und leicht um folder Aufgabe willen ertragen."

Soweit ber Arbeitsbericht. Die Erfahrungen bei biefer evangeliftifchen Tätigfeit haben nun in ben Rreifen ber intereffierten Beiftlichen ber evangelischen wie orthodoren Rirche ben Bunich machgerufen, einmal in einer besonderen Ronfereng bieje Arbeit, ihre Rotwendigfeit und ihre Biele, ju besprechen und unter ber gemeinfamen Berantwortung bor bem Berrn gu regeln. Dieje Ronfereng hat am 22. und 23. August be. 36. in Rarva ftattgefunden, und herr hollberg fandte uns einen Bericht, ben bie "Dorpater Beitung" (Rr. 195 v. 27. 8. 1932) barüber brachte. Er ichreibt bagu:

"Das Cachliche wollen Gie bitte aus dem Zeitungsausschnitt entnehmen. Reinerfeits mochte ich mir nur noch erlauben, einige Ergangungen gu geben über ben die Ronfereng tragenden und beberrichenden Beift. Diefer ift ja auch in ber Beitung mit ein paar Borten berührt, welche aber bei weitem nicht Die gange Tiefe bes Erlebens ichildern fonnen, benn gu einem wirflichen Greben murbe biefe Ronfereng boch fur viele ber Teilnehmer. Der Beift ber Bruberliebe, ber Berbundenheit im herrn war fo beutlich gu fpuren, bag ich bas unmöglich mit menfchlicher Ginftellung und Billensanftrengung erflaren

fann. 3ch fann barin nur ben Gegen bes herrn feben, welchen Er uns reich. lich geschenft hat. Und als Auswirtung diefes Segens febe ich auch den auf ber Ronfereng gefagten Blan an, nach Möglichfeit in Bufunft Bibelfreigeiten gemeinsam zu veranstalten, welche allerdings in fleineren Kreisen abgehalten werden sollen. In diesem Beschluß und in dem Geiste der bruderlichen Berbundenheit in der Liebe bes Beilandes febe ich das wesentliche Resultat Diefer Ronfereng und mochte foldes auch unter ben Begriff ber biblifchen Gemeinschaft faffen, welche ja doch das Leben der gesamten Christenheit tragen soll. Es läßt sich natürlich nichts Bestimmtes darüber sagen, in welchen Bah-

nen die angebahnte Zufammenarbeit laut Beichluffen ber Konfereng fich auswirten wird, das wollen wir aber ruhig dem herrn überlassen. Die bon herrn Buchholt (Mitarbeiter der Balt. Ruhlandarbeit) und mir eingeschlagenen Bege find bon ber Konfereng afgeptiert worden und werben fich auch weiter beschreiten laffen. Ich habe bei der Gelegenheit den meisten Brieftern versprechen muffen, nach Möglichfeit bald wieder ihre Gemeinden zu besuchen. Comit iteben weiterer ebangelisatorifcher Arbeit nach ben Ihnen von mir feinerzeit bargelegten Grundfaben Die Turen weit geöffnet, Bolle ber Berr nur auch die fonftigen hierfür erforderlichen Borausfegungen fich berwirt. lichen laffen!"

Wir laffen noch einige Auszüge aus dem ausführlichen Tagungsbericht ber "Dorpater Zeitung" folgen:

. . Bu biefer fo bedeutfamen Tagung waren bon ebangelifcher Seite Die Mitglieder der Gitlanbifden Abteilung ber Baltifden Ruglandarbeit: Bropit R. v. Zur-Mühlen, Baftor E. Steinwand, Baftor Erich Balter, Reval, Baftor R. Balter, Reval, augerdem noch einige Baftoren und herren, die ber Ruglandarbeit nabe fteben und des Ruffischen mächtig find, und zwar: Baitor 2. Brunwith, Dorpat, Bajtor B. Kraad, Rarba, Berr B. Buchholt und Berr B. Sollberg ericienen. Bon feiten ber griechifd orthodogen Geiftlichteit nahmen an ber Ronfereng 25 eftnifche und ruffifche Brie-

Außer den praftischen Fragen der Gottlosenbefampfung follte die Tagung noch rein religiofe Fragen behandeln, um fo auch eine Unnaberung ber Beift. lichen auf der gemeinsamen Grundlage ber Beiligen Schrift berbeiguführen. Comit trug die Konfereng gleichzeitig ben Charafter einer Freigeit. Die Leitung der Konfereng wurde Bropft v. Bur-Dublen, Baftor Go.

Steinwand und Oberpriefter Andrefon-Rarba übertragen.

Darauf hielt Baftor Steinwand, Dorpat, einen Bortrag über die Aufgaben ber Bredigt in der Gegenwart. Es wurde bargelegt, bag jebe Bredigt die gang allgemeine Aufgabe habe, ben Den ichen vor bas Antlit Gottes zu ftellen. Um ben Gegenwarts. menichen vor Gott zu ftellen, bedarf es ber iconungslofen Enthullung aller Bergöhungen ber Beit und bes Rampfes bagegen. Außerbem muß bas Berantwortungsgefühl ber Gegenwart gegenüber gewedt und gestärft werden. Am Rachmittag hielt Briefter Georg Alexejeff-Reval, einen fehr inhalts.

reichen Bortrag über die Lage der griechisch-orthodogen Kirche in der Gegenwart. Der Bortragende schilderte in ergreisender Beise das Marthrium der griechisch-orthodogen Kirche in der Sowjet-Union. Bahrlich, die Zeiten erinnern an die Berfolgungen der ersten Christen zur Zeit Reros. Und doch berstand es der Redner flar darzustellen, daß die griechisch-orthodore Kirche trots allem die Lebenstraft nicht verliert. Ein Brozes der Reinigung vollzieht sich heute in Rufland. Ber heute noch gur Kirche gehört, ift wirklich gläubig. Alle unsicheren Glemente find bereits bon ber Kirche abgefallen

Aber bie Rotwendigfeit einer Busammenarbeit fprach Oberpriefter Dmitrowsty, Narva. Er machte eine Reibe von prattifchen Borfchlagen. Rach feinem Bortrage entspann fich eine lebhafte Aussprache, in beren Berlauf von fo manden Brieftern ericutternde Gingelheiten über bas Anwachsen ber Gott lofigfeit in ben einzelnen Gemeinden entworfen wurden. Biel wurde auf bas Umfichgreifen ber Eruntfucht in ben Grenggebieten bingewiefen. Gine der Priester konnte sogar berichten, daß er innerhalb eines Jahres 11 Men-schen, Opfer von Schlägereien in betrunkenem Zustande, zu beerdigen hatte. Den nächsten Tag leitete Bastor Erich Walter mit seinem Bortrage über

Oberpriefter Bogojawlensth, Reval, fprach über die Frage ber religiöfen Literatur für bas Bolt Cand. theol. Sauerbrei, Reval, entwarf ein febr anschauliches Bild von den Bielen und Aufgaben der Inneren Miffion. Der interessante Bortrag wird hoffentlich viel Anregung bringen, ba das Gebiet der Inneren Miffion von der griechisch-orthodoren Rirche faum in Angriff genommen worben ift.

Als letter gab herr B. Buchholt einen Aberblid über die Arbeit ber Ruffischen Christlichen Studentenbewegung, die immer mehr zu einem wich-

tigen gattor im Rampf gegen die Gottlofigfeit wird.

Die Aussprachen nahmen gum Teil einen fehr lebhaften Berlauf. Gine Reihe bon prattischen Magnahmen wurden bon der Konferenz in Borfchlag gebracht. Es follen nach Doglichfeit Conntagsichulen, Rinbergarten und Rinbergottesbienfte in ben Dorfern ins Leben gerufen werben. Der Rampf mit ber Truntfucht foll in Angriff genommen werben ufw.

Gine bruderliche Ginmutigfeit erfüllte die Tagung. Benn nicht die Berschiedenheit der Tracht gewesen ware, so hatte man glauben können, daß alle Unwefenden einer Konfession angeborten. Erhebend maren die gemeinsamen

Andachten.

Die Konfereng tann man als äußerft gelungen bezeichnen. Alle Teilnehmer waren tief befriedigt, und mit dem Buniche, daß Diefer Ronfereng noch andere folde folgen möchten, fuhren alle nach Saufe.

Bir freuen uns, daß Gott bort in Eftland in diefer Beife Sein Reich unter Ruffen, Eften und Deutschen, unter Orthodoren und Protestanten baut. Ift es Gein Bille, auch uns als Bauleute mit ans Bert zu ftellen, - bisher fonnen wir es nicht -, jo wird Er uns auch burch unfere Freunde die Sande füllen, die Arbeit zu tun.

Der 1. Mai bei ben Evangeliumschriften.

Der "Besbofbnit" (Rr. 32 v. 13. Juli 1932) beidreibt einen Gottesbienst ber Evangeliumschriften wie folgt:

Turen und Genfter find geschloffen. Reine Bentilation, Die Luft ift bid und fauer, und ein undurchbringlicher Schweifgeruch berricht im Raume. Dreis bis vierhundert Menfchen fieben gufammengebrangt in einer reformier-

In einer Ede fteht unter einem Bewölbebogen ber glattgefammte Breiger und balt eine fugliche Rebe: "Teure Bruber und Schweftern! Alle unfere irdifden Gedanten, alle unfere Blane fugen fich ju einem einzigen Blan uneres herrn Deine teuren Bruber und Schweftern! Richts gefchieht auf Erben ohne ben Billen unferes herrn, Alles liegt in Geinen gottlichen Banben."

Go ericallt die Rulatenrebe von ber Tribune. Das foll beigen: "Bas bu uch bentft und plauft, ofine Gott tannft bu beine Induftrie- und Finangplane nicht burchführen.

Gin Chor begleitet biefe Rebe mit Liebern aus Brochanows "Baufe" 1)

und die Orgel fpielt bagu.

¹⁾ Gin Teil ber breibandigen Lieberfammlung ber ruffifchen Evangeliumsbriften.

Es gab eine Zeit, wo ich frohlodend ans Werf des Herrn ging, und ich jagte: "3ch tann alles, ich zerschmettere ben gels. Und ich wirfte voller Mut, baute Saufer, pflugte Felder. Doch mein Saus gerftorte ber Strom, meine Gelber blieben fruchtlos. Kraft- und mutlos fant ich nieber, lag zerichlagen bort am Ufer. Da flang das Bort von oben an mein Chr: "Mein Cohn, fieh auf!", und der Meifter reichte mir die Sand. 3ch ergriff die Sand, und, o Bunder, mit dem herrn fonnte ich alles." ber Rulatenrede des Bredigers.

Die gange Beit geht einer von den "Chriftlein" mit einem Teller burch Reihen der Gläubigen und fammelt ein "Scherflein".

Es gibt verschiedene Scherflein. Dan wirft Behntopeten, 3mangigtopeten, Rubel in ben Teller, und einer fogar einen Dreier, um bie anderen angu-

Dit rollenden Augen und erhobenen Sanden ergahlt ber Brediger Die fpornen. Marchen, wie Jesus geboren wurde, gelebt hat, gestorben und auferstanden ist.

"Teure Bruber und Schweftern! Lagt uns alle irbifche Gitelfeit bergeffen, beten wir zu Gott und danten wir 36m, daß Er, unfer Beiland, auferstanden ift und hier unfichtbar unter uns weilt!"

Die Anwesenben liegen die Ropfe bangen und murmelten Gebete in

Rach einigen Minuten borte man bufterifche Schreie: ibren Bart

"Ach, Herr, vergib, vergib mir! D, Gott, ich bin schwach und mutlos, ich

bin ein Richts bor Dir!"

Go feierten unter Leitung eines Rulafen bie umnebelten gläubigen Gettierer, unter benen ruditandige Bauern und werftätige Arbeiter maren, ben erften Mai.

Dann führt uns ber "Besboshnif" ein anderes Bild vor die Augen, wie man im Gegensat bazu bie fommunistische Feier am 1. Dai

Die rotgeschmudten Stragen find von Behntaufenden Lichtern hell bebegeht: leuchtet. Aberall ericalit übermutiges Lachen und Scherzen. Es ift ber Feiertag ber Arbeit und des Rampfes. Aberall Freude, Rubnheit, Gelbitvertrauen und Bereitschaft, für ben Cogialismus weiter gu fampfen.

Bang anders fieht es auf der finfteren Malowufower Gaffe aus. Gin graues, niedriges Gebäude. Reine Blafate und Lojungen. Das ift eine andere Belt, Die Belt ber Gettierer. Im Innern Dasfelbe Bilb von geftern . .

Da fitt bas "Bruderlein" mit bem Ochfennaden. In feinen bergartelten, feiften Sanden halt er Brochanows Liederbuch. Glatt gefammt, parfumiert weht er mit einem weißen Tafchentuch. Un feiner Geite fteht ein Bauer, allem Anschein nach ein Gaisonarbeiter, in einem hauslichen Rittel aus felbitgewebtem Tuch. Die Frauen find vorherrichend. Sin und wieder, wenn auch nur wenig, fieht man einige Gefichter bon Arbeitern und Arbeiterinnen. Das find bie, welche nicht an ihre Starte glauben und auf "Gottes Blane" hoffer, es find bie, welche "Chrifti Fifcher" in ihre Rete gefangen haben. Man wunbert fich, daß bier auch Jugenb gu feben ift. Es find meiftens Dabchen. Gines bon ihnen fteht mir gang nabe. 3ch fixiere es einige Minuten lang

Bruder, warum fiehft bu mich fa aufmertfam an?" 3ch fnupfe ein Gemit meinen Mugen. fprach mit ihr an. Gie ift die Tochter einer Beberin. Die Mutter ift fco brei Jahre ebangelifch, fie befucht feit etwa einem Jahre biefe Gottesbienite.

Der Teind fampft mit uns um die Ablöfung, um die Jugend. Die fettiererifche Betäubung hat ihre Kraft noch nicht verloren. Es gibt noch Menschen, die in feine Rete fommen.

Dann folgt eine Aufforderung an die Gottlofen, mutiger und fraftiger auf Die giftigen Geftiererprediger loszuhauen. Sind es nicht wirkliche Bilber aus ber Zeit ber erften Chriftenheit, welche tie

Gottlofen uns ba aufrollen? Auf der einen Seite die rohen, friegerifchen Gottlofen im Blang ber Mailichter, mit roten Fahnen, fiegesbewußt, hohnlachend, blutdürftig den Moloch "Sozialismus" anbetend, dem fie unendlich mehr Menichen als Opfer barbringen, als bie Beiben zu Reros Zeiten es taten. Auf der anderen Seite ein fleines, angitliches Sauflein glaubiger Chriften. In engen, finfteren Gaffen, in fparlich erleuchteten, feuchten Raumen laufchen fie ben Borten ihres Predigers von dem Sterben und Auferstehen ihres Seilandes, fingen Bfalmen und beben flebend die Bande gen Simmel empor. Gine Gehnsucht nach einer befferen, iconeren Belt, mo feine Berfolgung, fein Leid, feine Tranen mehr fein werden, wo fie frei und gludlich ben von Angesicht feben werben, um beffen Ramen willen fie bier Berfolgung und Tod erleiden, und wo Belt und Gunde ihnen nichts mehr antun fonnen, erfüllt ihre Bruft.

"In ber Belt habt ihr Angit, aber feid getroft, ich habe bie Belt überwunden" (Ev. Joh. 16, 33).

Bom Dienst der Liebe.

Dantesbriefe aus Sfowjetruflanb.

., 12. August 1932.

Berglichen Dant bon uns allen fur bie Bilfe, welche Gie uns Armen gugewendet baben. Gie wird uns möglich machen den Rampf ums Dafein noch langer fortgufeben. Bir haben immer und immer wieder Unangenehmes gu erleben, fonnen nicht rubig fein und maden jeben Zag mit bangem bergen die Mugen auf. Das Gingige, mas uns troftet, ift der Gedonte an die lieben Freunde in der Gerne, die uns nicht vergeffen. 3hre danfbare

Mit vielen Gegensmunichen bleibe ich

..... 26. August 1932.

Bestätige hiermit, daß ich die von Ihnen durch die Garantie- und Kreditbant für ben Often überwiesenen 13,05 MM refp. 5 Rbl., 97 Rop., erhalten babe. 3ch dante Ihnen fehr. Geftern erhielt ich von der Abteilung des "Torgin" in . . . dafür Lebensmittel, u. a. 16 kg Mehl und andere Baren. Es war für mich eine fühlbare bilfe. Augerbem ift es fo angenehm, ju miffen, dig man uns nicht bergift.

Mit bantbarem und bruderlichem Gruß

. , 15. August 1932. Drude Ihnen hiermit meinen berglichften Dant aus für die Silfe, Die ie mir durch Ihre Aberweifung bon 6,25 Rbl. erwiesen haben. Dadurch habe b die Möglichfeit, mir wenigftens einige ber unentbebrlichften Lebensmittel u taufen, ba wir ja biefelben ale Stimmentrechtete auf teine Beife betomten fonnen.

Indem ich Ihnen nochmals aufs berglichfte bante verbleibe ich mit freundchem Gruß

Am 3. Juli b. 3. erhielt ich die Rachricht über Ihre freundliche Abereifung bon 13,05 RR und heute, den 2. Geptember, gelangte diefelbe erft in einen Empfang. Gur meine Familie mar biefer Grug aus ber gerne eine febr ope Freude. Bang befonbere warm berührt es uns, bag Menichen, bie uns e gefeben baben, unferer gebenten und in ichweren Stunden fich unferer brüberlich annehmen.

Es ift ein Troft in unserer so schweren Lage, es gibt noch eine christliche Liebe, es gibt noch lebenbige Chriften! Benn wir uns im Leben vielleicht auch niemals feben werben, so wollen wir boch in dankbarer Liebe Ihrer gebenken

und füreinander beten. Dit warmftem Dant und bruberlichem Grug zeichne ich Hochachtungsboll

Briefe aus dem hohen Morden.

Bir find noch etwas naber gum Ende ber Erbe gerudt. Es ift bedeutend talter bier, aber noch friedlich gegen bort (ben bisherigen Berbannungsort). Die Ginfamfeit und Stille bier hatte auch ichon ihre Folgen, und ich fühle mich viel wohler, und unfere Rinder find gefund und munter. Für meinen lieben Mann ift ja ber Dafeinstampf hier noch erschwert, ba bie Lebensverhältnisse ungünstigere sind als dort, doch erwarten wir bertrauens. voll alles von unserem allmächtigen, gütigen Herrn. Er hat uns noch nie verfaumt, und Gein Gegen umgibt uns täglich neu.

Bir haben nun immer Tag (Mitternachtssonne), und wenn es schon ift. feben wir aus einem Fenfter die Sonne untergeben und etwa 10 Meter babon um eine Stunde wieder aufgeben. Dennoch machft bier nichts als Rartoffeln

Bir wohnen für ben Commer auf einer fleinen Infel, gum Binter hoffen wir naber bei bes Mannes Arbeitsftelle Bohnung gu finden. Er fann jest nur Conntags mit bem Schiff bertommen. Etwas Berbienft burch Rabarbeit fcenft ber Berr mir auch bier.

Dieselbe Absenderin schreibt bann unterm 12. August von bereingebrochener Rot durch Krankheit und von wunderbarer Hilfe durch eine Gelbsendung, die wir im Auftrage ihrer in Deutschland lebenden Freunde bermitteln fonnten. Gie fahrt bann fort:

Dier bei uns rebet nun ber herr febr gewaltig, und es muß mohl mandmal jest einer aufmertfam werben, ber icon lange nicht mehr nach Gott fragte. Mus bem Guben fdreiben fie von ichwacher Ernte, und im Rorben find Balbbrande. Der eine Brand ging 17 Rilometer in die Breite und war uns bis auf 70 Kilometer nahe. Bochenlang war bei uns ein folder Raud, daß es einem das Gemut bedrudte. Bir tonnten die Conne nicht feben un waren bon einer ichwefelfarbigen Dammerung umgeben. Die Golbaten fonnten nicht löschen. Das torfige Land ber Tundra glimmte in die Tiefe bis ameieinhalb Meter, und trat man auf die bon oben fcmargen Stellen, fo berfanten oft die Lute in der Feuerglut. 280 Felber waren und Dorfer, tref fie das gleiche Los wie ben Balb. Die Gifenbahnen raften nur fo durch bie Rauch- und Feuermaffen. Go foll es an noch zwei Stellen fein. Alles fo fung bor ber Ernte! - Benn ber Berr erft einmal anfängt gu reben - es mu ichredlich fein, in die Sanbe bes lebenbigen Gottes gu fallen.

Unfere Menfchen bier, weitab bon ber Stadt, am Ende ber Erbe, bicht am Meere, find fehr still und gutmutig, in der Zeit etwas zurud, was nun kein Schaden ist. Dier können erregte Gemüter noch Rube finden und Erholung in landlicher Einsamfeit und Unverdorbenheit. Unfere & . . borte bier bit erften Glodenton. Ge fteht noch eine Rirche mit zwei Glodlein und ift beibe

noch in Gebrauch. Gine große Geltenheit! Beld ernste, trübe, aber bebeutungsvolle Zeit läßt uns der herr erleben! Ob es wohl die letzte ist und Er bald selbst fommt? Es sehnt sich das Der? banach.

Diese Familie gehört zu ben "freien" Berbannten, d. h. solchen, die nicht in Lagern unter Aufficht gehalten werben, sondern fich in einem bestimmten Gebiet bes Nordens ober Gibiriens felbit Bohnung und Erwerb fuchen burfen. In ahnlichen Berhaltniffen befindet fich auch ber frante Brediger, von dem ber folgende, auszugsweise wiedergegebene Brief stammt: ., 4. August 1932.

.... Der Batete aus unferm Lande gibt's übrigens fcon immer weniger aus Grunden, die feiner Erflarung bedurfen. Defto mehr freuen uns die wenigen, die wir als reine Bnadengeschente begrugen.

Sier ift fein Zwang gur Arbeit. Es gibt 300 Gramm Brot auf ben Mann und ben Tag und weiter gar nichts. Dafür aber hat man auch Rube por bem Drangen und Treiben, nur fteht die Gefahr offen, ob nicht bei mandem auch ber Magen gu fehr ruben wird. Deshalb ift man bier mehr auf Unterftubung angewiesen. Benn nun bie örtlichen Borrate reichlich gu taufen maren, mare man bei einigem Geldbesit über die 300 Gramm icon bald getroftet. Das ift aber leiber nicht ber Fall. Der hägliche Blan ift eben ber, une inmitten lotaler Rotftanbe mit "freier" Berbannung gu troften.

Befonders ichwer gestaltet fich jest ber Ubergang bom alten Rahrungsporrat auf ben neuen. Gras und Rraut muffen reichlich berhalten.

Sabe in letter Beit im Beift viel Gegen genoffen, und zwar beim Lefen und Stubieren bes Bortes. Bill versuchen, mir meine Schemata aufzufrifchen, die mir alle beim Arreft genommen wurden und noch nicht gurudgegeben find. Berglich grußend

Der "Defumenifche Rat" für bie ruffifden Martyrer.

epd. Der in Genf versammelte "Defumenische Rat für prattijdes Chriftentum", Die oberfte Bertretung ber in ber Stodholmer Bewegung vereinigten evangelischen, anglifanischen und orthodoren Kirchen ber Belt, hat zu ber firchlichen Lage in ber Sjowjetunion in einer Rundgebung Stellung genommen, in ber es u. a. beißt:

"Der Defumenifche Rat für praftifches Chriftentum brudt feinen tiefen Schmerg aus über die Fortdauer der Dagnahmen, burch Die bie Religionsfreiheit in Rugland in verichiebenfter Beife verlett wird. Er verfichert bie ruffifden Chriften wiederholt einer herglichen Teilnahme und bittet fie, fich baran zu erinnern, af Millionen Chriften im ichwerften Drud ber Berfolgung in ihrem Glauben ausgeharrt haben und burch bas Rarthrium hindurch ihrem herrn und heiland treu geblieben find. er forbert gleichzeitig bie Rirchen auf, ber ruffifden Chriften anquernd in ihrem Gebete gu gebenfen und ihnen im Beifte ihre eiben tragen gu belfen. Der Defumenifche Rat fleht inandig ju Gott, er moge fich ber ruffifchen Chriften in ihrer Drangil erbarmen, fie im Glauben ftarten und fie im Geifte ben Gegen nd ben Troft ber driftlichen Gemeinschaft erfahren laffen.

Wie kann das Verständnis der Bibel gefördert werden?

Bon Bralat D. Groß, Stuttgart.

Gottes Bort unter unser Bolf zu bringen, ist in unsern Tagen eine Aufgabe, beren Dringlichkeit sedem evangelischen Christen, dem unstres Bolkes Not das Herz bewegt, ohne weiteres deutlich sein wird. Wie sollen unser Solls, Not das Derz bewegt, ohne weiteres deutlich sein wird. Wie sollen unstre Solls, Not das Derz bewegt, ohne weiteres deutlich sein wird. Wie selben und die rechte Stellung zu genossen des Bertständnis für ihr Erleben und die rechte Stellung zu den Bort, das uns die Augen öffnet für Gottes Gedanten und Wege und für Wort, das uns die Augen öffnet für Gottes Gedanten und Wege und für Wort, das uns die Augen öffnet sund woher sollen die Menschen dan heute unstre Verlächen der Brot der Gegenwarf den Mut und die Kraft nehmen, unter dem Drud und der Kot der Gegenwarf und die Kraft nehmen, unter dem Drud und der Kot der Gegenwarf underzagt auszuharren und die Hoffnung nicht sinten zu lassen, wenn nicht unverzagt auszuharren und die Hoffnung nicht sinten zu lassen, wenn nicht aus der Kraftquelle, die uns in der Bibel gegeben ist. Darum tut's in der Tat dringend not, die Bibel unsern Bolf, wie immer es möglich ist, nahe zu

Run ist es in erster Linie Sache der deutschen Bibelgesellschaften, die Berbreitung der Bibel im deutschen Bolf zu fördern und zu erleichtern, und derweitung der Bibel im deutschen Bolf zu fördern und zu erleichtern, und derum hat es sich der allem auch die Briviles. Bürtt. Bibelanstalt in Stuttsarum hat es sich der angelegen sein lassen, Pibeln und Reue Testamente in reicher gart von seber angelegen sein lassen, nisbesondere auch in solchen Aussgaben, Ausswahl berzustellen und derzubieten, insbesondere auch in solchen Aussgaben, die zur Massenberbreitung unter dem Bolf geeignet sind. Da ist eine Bibel die zur Massenberbreitung unter dem Bolf geeignet sind. Da ist eine Bibel sich und ein Kaues Testament um 25 Fennig zu haben, beide sin hübschen, gefälligen und dauerhaften Eindänden. Sobiel fann gewiß seder in hübschen, derättigen, dem daran gelegen ist, in den Besitz des Buches zu kommen, das seiner Seele Licht, Kraft und Frieden im Kampf des Lebens geben kann.

Freilich, daß wirklich die Bibel einem Menschen Kraftquelle und Lichtspenderin werden kann, dazu gehört, daß er auch versteht, was er liest, und darum drängt sich denen, die am Bert der Bibelverbreitung arbeiten, auch immer wieder die Frage auf: wird denn beim Lesen dieser vielen Bibeln auch immer das nötige Verständnis vorhanden sein, und wird es nicht gerade dann, immer das nötige Verständnis vorhanden sein, und wird es nicht gerade dann, wenn die Bibel ins Volk dringt und dem einsachen Mann dieses Buch nahewenn die Vielen, dass er gebracht wird, zum unadweisdaren Bedürfnis, ihm auch zu helsen, daß er eindringen kann in den tiesen Sinn der Worte und aus dem Quell mit klarer eindringen kann in den tiesen Sinn der Worte und aus dem Quell mit klarer Erkenntnis schöpfen lernt? Darum hat sich die Württ. Vibelanstalt im Lauf Erkenntnis schöpfen nur darauf beschänkt, den einsachen Bibeltext zu verbreider Zeit nicht mehr nur darauf beschänkt, den einsachen Bibeltext zu berbreiten, sondern sie hat es unternommen, ihm auch Erkäuterungen beizugeben und geeignete Silssmittel zu schaffen, die dem Leser alles Wissenswerte an und geeignete Silssmittel zu schaffen, die dem Leser alles Wissenswerte an die Sand geben, wodurch er in den Stand gesetz wird, auch sinngemäß in der Bibel zu lesen.

Das erste dieser Unternehmen war die Herausgabe der sogenannten "Stuttgarter Jubiläumsbibel" (Breis Mt. 7,50), die zur Feier des hundertsährigen Bestehens der Bürtt. Bibelanstalt erschien: Eine Hausdibel mit Einleisungen und erklärenden Anmerkungen im Text, die sich seit ihrem Erscheinen weitester Berbreitung erfreuen darf und schon vielen zum Segen geworder ist. Dieser "Stuttgarter Jubiläumsbibel" wurde neuerdings ein Anhang bei gegeben, das sogenannte "Stuttgarter Biblische Rachschagewert" (das übrigengeben, das sogenannte "Stuttgarter Biblische Rachschagewert" (das übrigengeben, das sogenannte "Stuttgarter Biblische Rachschagewert" (das übrigengeben, das sogenannte "Stuttgarter Biblische Rachschagewert" (das übrigensuch als selbständiges Bert zu dem billigen Breis von Mt. 6,— zu haben auch als selbständigen wie Weichen das siehelbsertische und sachliche Aussührungen) und eine Reik ist (geschichtliche, geographische und sachliche Aussührungen) und eine Reik von alphabetisch geordneten übersichten sich darbietet, die wertvolle Hile für tieseres Eindrüngen ins Bibelveritändnis gewähren.

Demfelben Zwed, das Bibelberständnis zu fördern, möchte die im Jal. 1926 erschienene "Menge-Bibel" dienen, eine Bibelübersetzung in moderne Deutsch den dem greisen Philologen D. Dr. Hermann Renge in Gosla (Großbrudausgabe Mf. 5,—, Taschenausgabe Mf. 7,50). Gewiß ist die Luthe bibel an Kraft der Sprache und kongenialer Wiedergabe des Urtegtes und bibel und sie wird ein Denkmal deutschen Geistes für alle Zeiten bleibe reicht und sie wird ein Denkmal deutschen Geistes für alle

aber die deutsche Umgangssprache hat sich doch im Lauf der Jahrhunderte nicht unwesenlich von dem Sprachthpus entfernt, den die Lutherübersehung darstellt, und deshalb ist es nicht zu verwundern, wenn da und dort dem einfachen Leser von heute die lutherische Ausdrucksweise und Sahbildung Schwiesrigfeiten macht. Da kann und soll eine moderne Abersehung zum richtigen Verständnis behilslich sein.

Roch auf einem andern Beg wollen zwei neuere Bibelausgaben der Bürtt. Bibelanstalt dem Bibelleser Handreichung tun: "Die "Rubolf Schäfersbiber-Bibel mit 350 Bildern von P. Rubolf Schäfer" (Preis Mt. 11,50) und die "Stuttgarter Baläftinabilder-Bibel mit 64 buntfarbigen Bildern aus dem Beiligen Lande" (Preis Mt. 4,50). Die letztere, eine Bibel in bequemem Taschenformat, führt den Leser ins Land der Bibel ein und gibt ihm anschauliche Borstellungen von den Orten, die der Schauplatz der heiligen Geschichte gewesen sind. Die Rudolf Schäfer-Bilder-Bibel, eine Hausbibel mit prachtvollem Druck, verzucht, durch bildhafte Darstellung der Ereignisse und Gedanten dem Wort der Bibel den Eingang in die Herzen zu erleichtern.

Dürfen wir nicht hoffen, durch all diese Silfsmittel wirklich das Berftändnis der Bibel zu fördern, und wird nicht manche Hand dankbar nach ihnen greifen? Unsere disherigen Ersahrungen scheinen und das reichtig zu bestätigen; aber eben darum ift auch der Bunsch berechtigt, das noch viele sich diese Darbietungen zunuhe machen möchten und daß alle die, welche dazu in der Lage sind, gerade in der gegenwärtigen Zeit sich die Freude nicht möchten entgeben lassen, ihren Angehörigen oder auch Fernerstehenden, die nach Gottes Wort verlangen und der Stärkung durch Gottes Wort bedürftig sind, mit unsern Darbietungen Freude zu machen. Es ist und bleibt unser großes Anliegen, daß sich auch durch unsern Dienst das Psalmwort an recht vielen unser Bolksgenossen dewahrheite: "Benn dein Wort offenbar wird, so erfreut es und machet flug die Einfältigen" (Psalm 119, 130).

Rachwort ber Schriftleitung: Ein illustrierter 132seitiger Bibeltatalog, ber die über 500 Bibelausgaben der Bürtt. Bibelanstalt umfaßt, ist neuerdings zum 120jährigen Bestehen der Anstalt erschienen und steht jebermann völlig kostenlos zur Berfügung. Sämtliche Stuttgarter Bibelausgaben können durch unsere Bersandbuchhandlung "Licht im Often", Wernigerobe, bezogen werden.

Die Haupttagung des Westdeutschen Zweiges der Evangelischen Allianz

welche diesmal in Anlehnung an die Zeitereignisse unter dem Leitgedanken "Auf einem Trümmerfelb ein neuer Anfang" (nach dem Esrabuche) steht, sindet, so Gott will, vom 1.—3. Oftober in Gelsenkirchen in der Zionskirche, Blumenstraße, statt.

Sauptleiter ber gesamten Tagung ift P. i. R. herm. Rrafft aus Bar-

Rabere Ausfunfte gibt herr Ostar Major in Gelfenfirchen, Bohwinkeltrage 14, bei bem auch Brogramme fostenlos abgegeben werden.

Jesus Christus, das Haupt seiner Gemeinde, begleite und segne die Berammlungen mit der Kraft seines heiligen Geistes zum engen Zusammen-hluß mit 3hm und untereinander. Es wird um Zürbitte für diese Berammlungen gebeten.

Bücherbefprechungen.

M. Papke : Guftav Rooffs erfte und lette Liebe. (Chriftophorus-Derlag, Reumunfter.) In Ceinen

R. Papke idenkt uns in diesem Buch ein Werk von feltener Dollendung, in bem fich Sorm geb. 4,- RM. und Inhalt aufs harmonischite entsprechen. Sie Schildert uns des Schwedenkonigs Kampf zwifden Pflicht und Reigung, bas fatt das gange Leben des helden ausfüllt und aus bem der Konig an Seele und Geift gelautert hervorgeht. Er trennt fich von feiner erften Liebe, der Grafin Ebba Brabe, und gelangt durch fein doch endlich fiegendes Pflichtgefabl gu ber hohe geiftiger Abgeklartheit, die den Menichen fo wertvoll macht und wendet fich endlich feiner letten Liebe, dem evangelifden Deutschland, gu. Besonders eindrucksvoll ift das tragifche Ende Guftan Adolfs bargeftellt.

Ein Werk der großen Gestaltungskraft der Dichterin. Es ift befonders gu begrußen, daß ein fold hervorragendes Buch gerade jest uns allen in diefem Jubilaumsjahr die Scit ber Reformation und Gegenreformation zeichnet.

D. Mushen: Die Kangel am Cor ber Bille. (huf-Derlag, Konftang.) Kart. 3,20 RM, Geinen

Bilber aus dem Dunkel hamburgs und Erlebniffe und Erfahrungen aus der Rettungsarbeit bes bekannten Grunders ber Altonaer Großtadt-Miffion.

m. Musken : Ein Blich in die Sukunft. (huh-Derlag, Konftang.) Kart. 2,- RM, Cein. 2,80 RM. Die zweite Auflage zeigt, daß manderlei Intereffe fur das Buch porhanden ift und perlucht, dem Glaubigen unserer Cage den Blick ju vermitteln in die Sukunft des Gottesreiches der erften Auferftehung der Menichen im Caufendjahrigen Reich, Chriftus als Konig feines Reiches, der neue himmel und die neue Erde.

Joh. Cobmann: Hichts ift 3hm ju munderbar, (Derlag D. Ott, Gotha.) falbleinen 2,50 RIII,

Die Ausführungen unferes Sreundes empfehlen wir der Gemeinde der Glaubigen aufs Gangleinen 3,- RM. herglichte. Der tiefe Schriftforicher und lebendige Gotteszeuge bat der Gemeinde der Gegenwart, die oft fo zerriffen und verworren ihren Weg geht, ohne Frage etwas gu fagen.

Ralf Cuther : Heuteftamentliches Worterbud. Eine Ginführung in Sprache und Sinn des urdriftliden Schriftiums. (Surche Derlag, Berlin.) Kart. 3,90 RM, Ceinen 4,80 RM.

Diefe ausgezeichnete Gabe unferes lieben, heimgegangenen Freundes in Dorpat empfeblen wir unferen Cefern aufs berglichtte. Es foll ein Buch fur die Gemeinden fein, aber mir icheint, daß es eine ausgezeichnete Darbietung an die Derkundiger des Wortes Gottes und die Ausleger der heiligen Schrift ift. Man lefe nur feine grundlich biblifchen Ausführungen über Begriffe, die heute fo ftark umftritten find, wie: Abendmabl, Caufe, Wiederkunft Chrifti. Bei diefen Ausführungen hat man wirklich ben Gindrud, der Schreiber verfucht für die kampfende Gemeinde der Gegenwart vom urbiblifden Sinn aus die Frage gu lofen. Eine Sundgrube fur jeben Reichsgottesarbeiter.

D. von Poninska : Laffet die Kindlein ju mir hommen. Biblifche Gefchichten für Kinder, neu bearbeitet von Pfarrer Th. Kloh. 4. Auflage. (Derlag A. Anton u. Co., Leipzig.) Geb. 2,80 RM. Ein wichtiges hilfsmittel gur Derftandlichmachung ber biblifchen Gefchichten in Soule und haus. Die 43 Muftrationen von Julius Schnorr von Carolsfelb find eine reiche Beigabe.

3m harfe-Derlag, Bab Blankenburg (Churingermalb), erfchienen kleinere Schriften:

Peters : Die Beilsgewitheit, Renauflage, broid, 0,18 RM.

Deters: Der Segen des Leibens, Neuauflage, broid. 0,20 RM.

Somud: Bif du ein Chrift?, brojd. 0,20 RM.

Som ud : hat ber Menich eine unperbliche Seele?, brofc. 0,20 RM.

Don Roon-Sendemin : Sottes gubrungen, Neuauflage, broid. 0,75 RM. Daftor Ernit Moderfohn: Wer wir find und mas wir wellen, 7. Rufl., broid. 1,- RU.

Eine Aufklarungsichrift über das, mas Gemeinicaftsleute find und wollen.



Bestellen Sie bitte Ihre Bücher bei uns! Wir besorgen alles zu Original= preisen. Versandbuchhandlung "Licht im Osten" Wernigerode a. H.

fintoe gebrauchte gut überholte

Sarmoniums gang billig gu verfaufen.

mar born Berbauer Orgelharmontumfabrit Etfenberg (Thir.)

3atob Rroeter

"Das Jahrhundert ber Rirche" ober "Die Rirche ber 3abrhunberte"?

19 Seiten, geh. 50 Bfg. Ein Bortrag über bas innere Wefen und bie Genbung ber Kirche Chriftt. Berjanbbudbanblung "Licht im Often" Bernigerobe a. b.

theuma

Ertaltungefc mergen

PINIX

hnell fcmerzbehebenbe Ginreibung 3 Maiden einschließt. Spejen 4,50 RR unter Rachnahme vom

PINIX -

Caboratorium Bernigerobe a. bars Helfor 71

Wieber gans gesund burch ble echten Godesberger Kräuter!

Leber:, Rieren:, Blajenkrauter rt, harnfäure ausscheibenb Spezial-Ballenfteinftrauter für alle Ertrantungen ber Balle Gigt und Rheumatismuskräuter, bas gute hausmittel Rervenkrauter jur Beruhigung ber Rerven, bei Schlaflofigfeit Bruft., Lungen:, Suftenkrauter

bet huften, Pronchiaftatarth, Berichteinung Blutreinigung skrauter jur Blutauffrischung und serneuerung Requia-Arauter, bie unfcabliden, fi derwirten ben Mbfilhrtrauter

Biele Danfichreiben! Argti. empfohlen! In Apotheten erhaltlich! Bafet 1.35, 3 Balete 3.95 RM portoft, bet Borringenb. auf Boiticedtonto Röin 307 01 burch

Godesberger Kräutervertrieb G.m.b.H. Bad Godesberg

hochwertiger Webwaren Ungeheure Mengen

werden zu gewaltig billigen Tiefstandpreisen abgegeben.

Be is p ie le:

Rein weißes Damasthandtuch 576 Warme Winterschlupfhose
kariert od. gestreift, das stärkste u. beste, was es in
kariert od. gestreift, das stärkste u. beste, was es in
ninen mollig weich, moderne Farben, was onlinen rockmend
dieser Art gibt, unverwigstlich, sehr gut trockmend
gesäumt u. gebändelt, 40/100 cm groß p. St. -38
für Kissen u. Bettücher, gute dichtfädige Qualität,
für Kissen u. Bettücher, gute geringen für Kissen u. Für Kissen u. Für Kissen u. Für Kissen u.

Verlangen Sie heute noch unsere große Überraschungs-Preisliste oder kleine Muster über alle günstigen Webwaren. Schöne Zugaben in Ware od. bar. Bei Nichtgefall. Umtausch od. Geld anstandslos zurück.

Textii-Manufaktur Haagen, W. Schöpfiin, Haagen 272 A (Baden)

Wäschefabrikation -

Nen

Mutter Eva

Die Lobfängerin der Enaden Gottes

Im Auftrage des Diakonissenhaufes "Friedenshort" in Miechowis O.S. heraus-gegeben von P. Walter Thieme, Stadtmissonstinschtor der Berliner Stadtmisson. Lufang 280 Geiten mit 8 Bildtafeln. Format 14,5×21,5 cm. In Ganzleinen mit farbigem Schußumschlag 4,20 KW, steif broschiert 2,85 KW.

Berfandbuchhandlung "Licht im Often" Wernigerode a. Barz

Reifedienst.

Missensinspettor P. Achenbach ist vom 9. Oktober ab in der Schwetz und dies mit Vorträgen mit oder ohne Lichtbilder (Apparat und Judehör vorhanden). Einsadunge nehmen noch entgegen Berr Pfarrer D. Benz, Basel, und Berr Pfarrer Baumlin Erlendach i. Simmental.
In Monat Rovember dient Missensinsp. Achenbach in gleicher Weise in Holland. Am Monat Rovember dan es, Maarssen.
Einsadungen an Berrn Rosar Zames, Maarssen.

tiffionsbund "Licht im Diten".